

Thema Wohnungsbau

Für wen? Wie? Wo?
Wer entscheidet?

Wir
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

Wird gar die Großwohnsiedlung wieder en vogue? Von 1974 - 76 wurde Kirchdorf-Süd auf die grüne Wiese gebaut - heiß umstritten; gefördert von den einen, bekämpft von den anderen. Dieses Foto aus der Zeit kurz nach der Fertigstellung der Siedlung machte der damalige Ortsamtsleiter Hermann Westphal.

Foto: Archiv Museum Elbinsel Wilhelmshurg



Liebe Leserinnen und Leser,

die erste Schwalbe macht noch keinen Sommer. Aber wenn das so weiter geht, findet bei unserem Wilhelmsburger InselRundblick ein Generationenwechsel statt. Lange Jahre war ja Sigrun Clausen unser Nesthäkchen, gefühlt halb so alt wie der Rest der Redaktionsgruppe. Dann kam vor ein paar Monaten Petra Völkl zu uns und senkte den Altersschnitt weiter. Aber nun müssen die „Alten“ bald um ihre Übermacht fürchten. Im vorigen Monat ist nämlich ein junger Journalist, Hannes Lintschnig, ein Neu-Wilhelmsburger, zu uns gestoßen. Drücken Sie mit uns die Daumen, dass dieser Trend anhält.

Ihre Redaktion

Unsere Last-Minute-Tipps ...

Donnerstag, 17.3., 20 h, Bürgerhaus:

„Ohrknacker“ heißt die Konzertreihe des „Trios Catch“. Hier werden Ohren geöffnet, hier erklingen neue Töne, die bisher noch kein Ohr vernommen hat. Das Eröffnungskonzert von Ohrknacker dreht sich um die poetisch-zarte Musik der jungen Italienerin Clara Iannotta, welche für das Trio Catch das Werk „The people here go mad. They blame the wind“ für 12 Spieluhren, Bassklarinette, Violoncello und Klavier komponiert hat. Ohne Altersbeschränkung, ohne die Notwendigkeit musikalischer Vorkenntnisse. Eintritt: 15 Euro/10 Euro ermäßigt.

Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Im April erscheint die neue INSEL

sic. Nachdem die Museumszeitschrift DIE INSEL sich im vergangenen Jahr ein Püschchen gegönnt hat, erscheint sie nun, auf den neuesten Stand gebracht, als Doppelnummer mit 72 prall gefüllten Seiten.

Der 1. Vorsitzende des Museumsvereins, Dr. Jürgen Drygas, berichtet noch einmal ausführlich über die Ausstellung und die Kinderzeichnungen aus dem Jahr 2014 zum Thema „**1. Weltkrieg ... und so weiter ...**“. Astrid Christen lässt anhand der alten Wilhelmsburger Zeitung den 40 Jahre zurückliegenden **Bau der Großwohnsiedlung Kirchdorf-Süd** Revue passieren und berichtet außerdem darüber, wie es war, **„als die Queen zu Besuch auf der Veddel war“**. Vorstandsmitglied Karlernst Mittendorf erzählt die Geschichte der alten **gotischen Frauenlade** auf der Diele im Museum. Der Sporthistoriker Ralf Klee schließt in dieser Ausgabe seine Sportlersaga um den Wilhelmsburger **Fußballstar Ernst Seikowski** ab. Über den **Schröderschen Hof in Obergeorgsweder** berichtet Ralf Cordes.

DIE INSEL 2015 ist ab 1. April für 5 Euro im Museum Elbinsel Wilhelmsburg und in der Buchhandlung Lüdemann erhältlich. Mitglieder des Museumsvereins erhalten wie immer ein Exemplar kostenlos.

Aus dem Inhalt

Titelthema: Wohnungsbau

S. 3 bis 6

Aktuell

- Neue Eisbrecher ohne wirksame Abgastechnik S. 7
- Weltcafé in Kirchdorf-Süd S. 8
- Rettet den Volksentscheid S. 8
- Das Letzte zu Olympia S. 9
- Maxi Kolbe: Entscheidung im Architektenwettbewerb S. 9

Ökologie und Natur

- Trauriges Ergebnis: NABU wertet Baumfällsaison 2015/16 aus S. 10

Kultur

- Fulminanter Saisonstart im Museum Elbinsel Wilhelmsburg S. 11
- Pasolini am Ostermontag S. 14
- Frühjahrskonzert des Airbus-Orchesters im Bürgerhaus S. 15

CHANCEN

- Theaterstück und Diskussion zum zum Thema „Flucht und Rassismus“ im Helmut-Schmidt-Gymnasium S. 16

KINDER- UND JUGEND-KULTUR

- „Schicksal versus Zufall“ S. 15
- Aktion für Flüchtlingskinder S. 18
- Naturprojekt in der Honigfabrik S. 18
- Kinderkunstprojekt Stadtmodell S. 18

LeserInnenbriefe

- Zur Kolumne „Besorgte Bürger“ in WIR 2/2016 S. 20 und 21

IHR GG INSELMARKT
 Donnerstag 24.3.2016
 8-17 Uhr

Markttag 24.3.
 Am Gründonnerstag ist auf dem Berta-Kröger-Platz von 8-17 Uhr langer Markttag.
 Wir wünschen unseren Kunden ein schönes Osterfest!

Ihre Wochenmarkthändler vom Berta-Kröger-Platz

SUCHTBERATUNGSSTELLE KODROBS
 SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS
BERATUNG
 bei Problemen mit Alkohol, Drogen und Glücksspielverhalten für Betroffene und Angehörige.
 Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch

Öffnungszeiten
 Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

Adresse
 Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg
 wilhelmsburg@kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20
 WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

24.3., „Pegelstand Elbinsel“ in Kooperation mit dem Netzwerk „Stadt des Ankommens“:
Hamburger Wohnungsbau: Goldgrube für Investoren oder bezahlbarer WOHNRAUM FÜR ALLE?

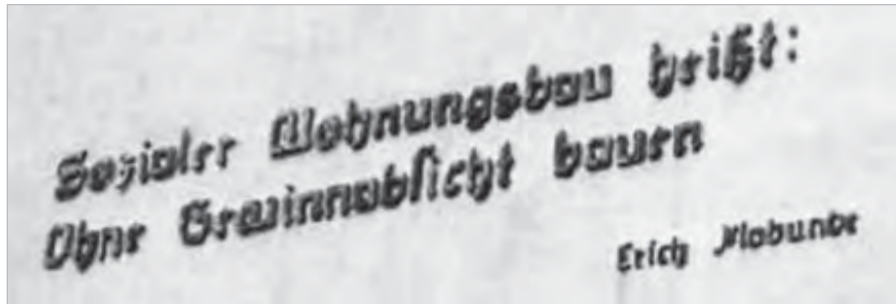


Bild links: Taugt der Wahlspruch des Nachkriegspolitikers Erich Klabunde, zu sehen an den Klabunde-Höfen in der Fährstraße, nur noch als nettes Fotomotiv für Stadtteilrundgänge und Sozialromantiker? Foto: Verein
 Bild rechts: Zeynep Adanali, MA, Stadtplanerin aus Wilhelmsburg, Hafencity-Universität Hamburg, wird auf dem Pegelstand ihre Untersuchung über Migranten auf dem Wilhelmsburger Wohnungsmarkt vorstellen. Foto: privat

Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg. Erich Klabunde war ein sozialdemokratischer Politiker der Nachkriegszeit. Warum wirkt sein Zitat, das die Fassade eines Genossenschaftshauses in der Fährstraße schmückt, eigentlich so aus der Zeit gefallen? Für den Begriff „sozialer Wohnungsbau“ scheint es keine Verwendung mehr zu geben; und als großes Verdienst der Internationalen Bauausstellung Hamburg gilt, Wilhelmsburg für das Interesse privater Immobilieninvestoren attraktiv gemacht zu haben. In dieser Tradition werden in der Wilhelmsburger Mitte mehrere Tausend Woh-

nungen geplant. Vorgabe des Senats ist ein „Drittel-Mix“, bei dem lediglich 1/3 der Wohnungen für eine bestimmte Zeitspanne gefördert und damit für die Mehrheit der Bevölkerung bezahlbar ist. Das freut die Investoren – aber deckt es auch den realen Bedarf? Überall in Hamburg fehlen bezahlbare Wohnungen. Wilhelmsburg ist ein besonders wachsender Stadtteil, derzeit auch durch den Zuzug von Arbeiterfamilien aus Bulgarien, sowie von geflüchteten Menschen. Gleichzeitig schrumpft unser Bestand an Sozialwohnungen rapide: Von 40% im Jahre 1996 bleiben 2018 gerade 10% übrig. Welchen Wohnungsbau brauchen wir hier und welche Alternativen zum Hamburger Modell sind möglich?

Zeynep Adanali stellt ihre Untersuchungen über Migranten auf dem Wilhelmsburger Wohnungsmarkt vor. Prof. Jens Dangschat zeigt am Beispiel von Wien auf, dass es auch anders gehen kann.

Zum Handlungsspielraum in Wilhelmsburg erbitten wir auf der Veranstaltung Kommentare von der IBA-Hamburg, dem Bezirk-Mitte, der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen sowie dem Zentralen Koordinierungsstab Flüchtlinge.



Prof. Jens Dangschat, Stadtsoziologe, TU Wien, wird Alternativen zum Hamburger Modell aufzeigen. Foto: privat

Pegelstand Elbinsel: WOHNRAUM FÜR ALLE
 Donnerstag, 24.3., 19 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg
 Mehr Infos zum Thema und zur Reihe Pegelstand: www.zukunft-elbinsel.de

LEONARDO
Hotel Hamburg Stillhorn
 sucht Sie als Bankkassiererin Set Up
 Aushilfe auf 450 Euro Basis!
 Sie arbeiten gerne in den Abendstunden? Sie sind teamfähig, serviceorientiert und können auch Blüme für Veranstaltungen stellen?
 Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
 Kontakt unter Telefon 040-750150 oder per E-Mail an info.hamburg-stillhorn@leonardo-hotels.com

LEONARDO
Hotel Hamburg Stillhorn
 sucht Sie als Service Aushilfe auf 450 Euro Basis!
 Sie arbeiten gerne frühmorgens? Sie sind teamfähig, serviceorientiert und sprechen gut Englisch?
 Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
 Kontakt unter Telefon 040-750150 oder per E-Mail an info.hamburg-stillhorn@leonardo-hotels.com

LEONARDO
Hotel Hamburg Stillhorn
 sucht Sie als Aushilfe für unsere Technikaufstellung auf 450 Euro Basis!
 Sie sind teamfähig, serviceorientiert und verfügen über handwerkliches Geschick? Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
 Kontakt unter Telefon 040-750150 oder per E-Mail an info.hamburg-stillhorn@leonardo-hotels.com

Grundrechte sind nicht verhandelbar und kein Thema für Abstimmungen!

Der Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg lehnt eine Volksabstimmung zum Thema Flüchtlingsunterkünfte ab

Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg. Unser Verein gehört zum Trägerkreis der Volksinitiative „Rettet den Volksentscheid“ und setzt sich für faire und verbindliche Regeln für Volksentscheide in dieser Stadt ein. Wir halten Volksabstimmungen für unverzichtbare Ergänzungen in der parlamentarischen Demokratie. In der Geschichte Wilhelmsburgs gibt es etliche Beispiele, bei denen es der Kompetenz und dem Engagement der Menschen vor Ort zu verdanken war, dass Fehlentscheidungen von Politik und Verwaltung korrigiert werden konnten. Und auch aktuell gibt es eine Reihe von Auseinandersetzungen, wo wir uns mit der Überforderung von Verwaltung oder mit der Arroganz der Macht konfrontiert sehen. Das Gefühl von Ohnmacht kennen wir zu gut; und auch das Gefühl von Wut. Mit einer Volksinitiative kann ein Dialog erreicht oder eine öffentliche Debatte erzwungen werden, die zu einer Entscheidung führt. Menschenwürde und Menschenrechte jedoch sind nicht verhandelbar und sollten nicht zur Abstimmung gestellt werden. Dazu gehört das **Recht auf Wohnen** für alle Menschen in dieser Stadt.

Beim Bürgerschaftswahlkampf 1994 – auf dem Höhepunkt der „Flüchtlingskrise“ im Zusammenhang mit den Kriegen in Ex-Jugoslawien – war es der sozialdemokratische Bürgermeisterkandidat, der erklärte, er hielt die Parole „Das Boot ist voll“ an sich für problematisch, aber wenn es irgendwo voll sei, dann in Wilhelmsburg. Dagegen verteidigten die Wilhelmsburger Initiativen damals das Recht auf Stadt für alle Menschen, wiesen die Forderungen nach einer Zuzugssperre für Ausländer und Flüchtlinge für Wilhelmsburg entschieden zurück und for-

derden stattdessen Verbesserungen der Lebensverhältnisse im Stadtteil.

Heute sind es Initiativen besorgter Anwohner aus verschiedenen Hamburger Stadtteilen, die angesichts einiger hundert Geflüchteter in ihrer Nachbarschaft von Grenzen der Belastbarkeit sprechen und beim Bau von Großunterkünften das Entstehen von „Ghettos“ befürchten.

Größere Einheiten können problematisch sein. Sie sind aber nicht per se schlecht. Steilshoop, Mümmelmannsberg, Allermöhe und Kirchdorf-Süd haben ganz andere Dimensionen. Dennoch gibt es viele, die dort gern und aus Überzeugung wohnen. Entscheidend sind die Anbindung, die Zentralität, nachbarschaftliche Bauweise und die Infrastruktur. Auch im „Wohnwunder Wien“ wird groß und hoch gebaut.

Einfallsslose Einheitsarchitektur auf der grünen Wiese oder im Landschaftsschutzgebiet – aus Kostengründen oder in einseitigem Geschäftsinteresse – gilt es zu verhindern. Der Begriff „Ghetto“ in diesen Zusammenhängen ist jedoch leichtfertig, stigmatisierend und gefährlich.

Am ehesten passt die Bezeichnung „Ghetto“ noch zu der aktuellen Wohnsituation vieler Geflüchteter in Hamburg, z.B. in der Drahtstraße in der Wilhelmsburger Mitte, wo 1500 Menschen in einem Lager notdürftig untergebracht sind: In Containern oder in provisorischen Holzhäusern mit 16 Personen auf 28 m². Monatelanges Warten auf eine ungewisse Zukunft. Dies ist die Situation, die schnellstens überwunden werden muss. Die Menschen müssen raus aus diesen Lagern. Sie brauchen richtige Wohnungen. Orte zum Ankommen, nicht zum Weglaufen. Sie brauchen engagierte Nachbarschaften

und professionelle Unterstützung. Und vor allem müssen sie selbst an der Gestaltung ihrer Zukunft beteiligt werden!

Wir haben Verständnis für viele berechtigte Kritikpunkte und unterstützen unsererseits etliche Vorschläge aus den Reihen der Initiativen, z.B. Dachgeschossausbau, Leerstand nutzen, Bürogebäude umwidmen, das Springerhaus belegen, Flächenalternativen prüfen, „Viertelmix“ im laufenden regulären Wohnungsbau, Vorschläge für bessere Infrastruktur und Integration.

Von einem Volksentscheid über Obergrenzen in den Quartieren und Stadtteilen allerdings raten wir dringend ab. Auch wenn hier Sachthemen zur Abstimmung gestellt werden sollen, befürchten wir, dass die Debatte aus dem Ruder läuft, in eine Richtung, die auch die Initiatoren nicht wollen. Wir erinnern uns an eine Unterschriftenkampagne der CDU gegen die „Doppelte Staatsbürgerschaft“, als sich auch in Wilhelmsburg an den Ständen der CDU lange Schlangen bildeten und gefragt wurde: „Kann ich hier gegen Ausländer unterschreiben?“

Seit über hundert Jahren ist in Wilhelmsburg das Fremde der Normalfall. Die weit aus meisten Menschen, die hier leben, sind irgendwann mal eingewandert. Das läuft nicht ohne Probleme, zumal wenn das Einkommen bei Vielen kaum bis Monatsende reicht. Man muss sich auch nicht immer lieben. Aber man kennt sich, lernt voneinander und kommt miteinander klar. So gesehen, ist das international geprägte Wilhelmsburg ein unglaublich starker Stadtteil. Jetzt haben zusätzlich 3500 vor Krieg, Terror und Armut Geflüchtete bei uns Unterkunft gefunden.

Wilhelmsburg hilft! Wir wollen das schaffen. In diesem Sinn unterstützen wir die 10 Punkte-Erklärung des Hamburger Netzwerkes Recht auf Stadt: „Migration findet Stadt. Gegen die Hysterie - für eine andere Planung.“ rechtaufstadt.net/recht-auf-stadt/migration-findet-stadt-gegen-die-hysterie-fuer-eine-andere-planung

Auf gute Nachbarschaft

Bericht vom Workshop zur Planung des Bebauungsgebiets Nord-Süd-Achse am 3. März 2016 im Bürgerhaus



Die AG „Öffentlicher Raum und Anbindung“ tagt. Foto: MG

MG. Workshops sind ja nicht jedermanns Sache - war dies der Grund, warum diesmal deutlich weniger Leute gekommen waren als zur Auftaktveranstaltung am 9. Februar (WIR berichteten)?

An den vier Arbeitstischen mit den Themen „Wohnen“, „öffentliche Räume und Anbindung“, „Zusammenleben und Versorgung“ sowie „Mobilität und Verkehr“ wurde dennoch konstruktiv gearbeitet.

Bereits im Vorfeld hatten die BürgerInnen per Postkarte, an Informationsständen und online ihre Wünsche für das neue Bebauungsgebiet äußern können. Daran haben sich insgesamt 469 Menschen beteiligt, die meisten im Alter von 20 bis 35 Jahren. Beim Rücklauf der Postkarten waren allerdings die über 65-Jährigen überproportional beteiligt. Die meisten BürgerInnen wünschen sich vor

allem bezahlbaren Wohnraum.

Auch bei den Workshopteilnehmern stand diese Forderung an erster Stelle. „Aber was ist bezahlbarer Wohnraum?“, kam die Frage aus dem Publikum, „9 Euro/m² Weniger? Mehr? An folgenden Wünschen aus dem Workshop müssen sich jetzt die Planungsteams die Zäh-

ne ausbeißen: Bezahlbare Wohnungen, 60 Prozent geförderter Wohnungsbau für Wilhelmsburg, trotzdem ansprechende Architektur bzw. architektonische Vielfalt und – auch dies wurde von vielen gefordert – viel Platz für Freiflächen und Grün. Ganz wichtig sind hierbei auch öffentliche Zugänge zu den Kanälen und Wettern. Sie wurden als identitätsstiftend für das Leben auf den Inseln bezeichnet! Klären sollen die Planungsteams folgende Frage: Wie müssen öffentliche Orte sein, damit sie genutzt werden?

Der in der Fragebogenaktion ebenfalls geäußerte Wunsch nach Zurückhaltung bei der Anlage von Parkplätzen (autoarmes Wohnen) wurde von den Workshopteilnehmern nicht bestätigt, im Gegenteil, sie forderten ausreichend wohnortnahe Parkplätze.

Außerdem stellte sich beim Workshop her-

aus, dass die VertreterInnen der Industrie und des Gewerbes im Plangebiet ihre Interessen nicht ausreichend gewahrt sehen. Die Betriebe bemängelten fehlende Informationen durch die IBA. Sie sagten zwar zu, die Industriebetriebe würden sich nicht gegen die Planungen sperren, wollten aber auch nicht überrollt werden. (Einer Firma, die ihr Gelände auf dem geplanten Baugebiet von der Stadt gemietet hat, wurde bereits für 2019 gekündigt.) Es müsse sachlich, fair und offen mit ihnen geredet werden.

Auch zum Thema Verkehr äußerten sich die VertreterInnen der ansässigen Betriebe kritisch. Es fehle ein Konzept für den ÖPNV von der IBA. Des weiteren forderten sie, den LKW-Verkehr in das Industrie- und Gewerbegebiet weiter zu ermöglichen. Es könne nicht darum gehen, den Gewerbe- und Industrieverkehr zu verdrängen und dadurch Arbeitsplätze zu vernichten. Die Frage, ob bei inklusivem Wohnen auch an die neue Bevölkerungsgruppe der Flüchtlinge gedacht sei, wurde damit beantwortete, dass der erste Stein in diesem Bauverfahren nicht vor 2020 in die Hand genommen würde.

Inzwischen hat eine Redaktionsgruppe aus dem Kreis der WorkshopteilnehmerInnen die Ergebnisse zusammen gefasst. Diese sollen komplett in das Auslobungsverfahren eingehen. Am 12. April 2016 können während eines Kolloquiums die PlanerInnen Nachfragen stellen. Am 10. Mai gibt es eine öffentliche Zwischenpräsentation mit einer Beteiligungswerkstatt. Dann können die BürgerInnen die fertigen Entwürfe überprüfen. Näheres unter www.perspektiven-elbinseln.de.

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke

Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.
Wir freuen uns über Ihren Besuch

mieter helfen mieter

Ärger mit der Miete? Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e.V.
www.mhmbhamburg.de
040/4313940

Kommentar

Mitreden ja – aber nicht mitentscheiden

Bürgerbeteiligung zur Akzeptanzbeschaffung

Rainer Zwanzleitner. Es ist erstaunlich, wie problemlos weitreichende Planungen mit Hilfe eines „Beteiligungsverfahrens“ - in Wilhelmsburg jetzt „Perspektiven!“ genannt - durchgesetzt werden könnten. Da geht es im konkreten Fall, der „Nord-Süd-Achse“, um eine Fläche von 490.000 m² (rund 76 Fußballfelder!), die nach der Verlegung der Reichsstraße (voraussichtlich 2019 beendet) neu überbaut werden soll. Hauptbetroffene sind mehrere Kleingartenvereine und deren Mitglieder.

Laut Artikel „Wettbewerbsverfahren Nord-Süd-Achse“ in WIR 2/2016 wurden auf der Auftaktveranstaltung am 9.2. von den Anwesenden zwei Hauptkritikpunkte vorgebracht: 1. zu enger Zeitplan des Beteiligungsverfahrens, 2. zu wenig Sozialwohnungsbau.

Zu 1.: Warum wurde der Zeitplan so eng gesetzt? Im Artikel wird nicht erwähnt, dass bereits Ende März 2016 von der IBA (!) der städtebauliche Wettbewerb ausgeschrieben wird. Bis zum 20.2. bestand die Möglichkeit, Fragebögen einzureichen. Diese wurden am 3.3. bei einem Workshop ausgewertet und in einer redaktionellen Fassung weitergeleitet. Unverständlich bleibt, warum für eine Maßnahme, die erst in drei Jahren begonnen werden kann, nur knapp zwei Wochen für Stellungnahmen/Fragebögen zur Verfügung standen. Dazu wird im Artikel IBA-Projekt Koordinator Christian Hinz mit den Worten zitiert: „Es ist ein wunderbarer Beteiligungsprozess. Eine gute Bürgerbeteiligung ist keine Frage einer länge-

ren Zeitkette.“ Die Bürgerbeteiligung erfolge im Rahmen der Möglichkeiten. Sie sei sogar höher als der übliche Standard in Hamburg. In vielen Städten gebe es so etwas überhaupt nicht.

Nichts an diesen Behauptungen stimmt.

Erfinder dieser Art der Bürgerbeteiligung sind die früheren Bundesminister Peter Ramsauer (Verkehr) und Hans-Peter Friedrich (Inneres). Nachzulesen ist das im „Handbuch für eine gute Bürgerbeteiligung“, das 2012, unter dem Eindruck der Proteste zu Stuttgart 21 und anderswo, in den Ministerien für die Planung von Großprojekten im Verkehrssektor entwickelt worden ist. Auf 130 Seiten wird dort, inklusive detaillierter Handlungsvorschläge, beschrieben, wie eine von oben gesteuerte „Beteiligung“ funktioniert, man also eine wirkliche Beteiligung vermeidet. Des Weiteren verlangt der neu eingeführte § 3 im Bundesbaugesetzbuch eine Beteiligung nach diesen Mustern. Wer sich diesen regierungsamtlich vorgegebenen Handlungsrahmen ansieht, wundert sich auch nicht mehr über den so eng gesetzten Zeitrahmen. Der ergibt sich aus eben diesem Bundesbaugesetzbuch.

Also, lieber Herr Hinz und liebe „Perspektiven!“: Diese „Beteiligung“ ist überhaupt nichts Besonderes, worüber sich die Wilhelmsburger freuen müssten, sondern stinknormales Behördenverfahren, dessen wir schon lange überdrüssig sind! Einen kleinen Unterschied gibt es allerdings: Die Beauftragung von „Perspektiven!“, Stadtteilbeirat und dem Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) erweckt den Anschein von Bürgernähe und lenkt von den eigentlichen Akteuren ab. Die Darstellung auf der Website von „Perspektiven!“ ist an Deutlichkeit nicht zu überbieten: „Für das Projektgebiet Nord-Süd-Achse führt die IBA Hamburg GmbH in Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte den städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb durch. An dem Wettbewerb nehmen sieben internationale Planungsteams teil. Perspektiven! und unseren Kooperationspartnern, dem Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg und dem vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V., wurde das Beteiligungsverfahren übertragen.“ Diese Verfahren wurden erfunden, um mögliche Proteste zu kanalisieren. Wie weit die Kumpanei gehen kann, ist in dem genannten WIR-Artikel schön beschrieben: Lutz Cassel vom Stadtteilentwicklungsbeirat sagte, dass Pläne zur Verlegung und Verdichtung der Kleingärten *bewusst* noch nicht veröffentlicht worden seien, angeblich wegen kostenträchtiger Vorschläge zum Vorteil der Kleingärtner. Soviel zur Transparenz. Aus all dem kann die Konsequenz nur lauten: Es ist Zeit, den Gehorsam zu verweigern! Das haben sich wahrscheinlich auch Teilnehmer der Auftaktveranstaltung gesagt: Der nachfolgende Workshop am 3. März war bereits deutlich schlechter besucht.

Zu 2.: Das Verlangen nach einem höheren Anteil von Sozialwohnungsbau wurde, laut WIR-Artikel, von Oberbaudirektor Jörn Walter mit dem Hinweis abgewehrt, die geplante Baustruktur (Drittmix) habe sich bewährt und eine Erhöhung von sozialem Wohnungsbau führe zu langfristigen Problemen. Welche Probleme damit gemeint sind, steht nicht im Artikel. Ich frage mich aber, in welchem Elfenbeinturm Herr Walter wohnt. Wer die Welt von oben betrachtet und sich über jede „Sichtachse“ freut, sieht nicht das Naheliegende. Oder ist Jörn Walter völlig entgangen, dass es in Hamburg massive Probleme gibt, weil Sozialwohnungen fehlen? Offenbar, sonst hätte der geradezu naturgesetzlich erscheinende Drittmix keine so lange Lebensdauer.

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung

Lohn- und Finanzbuchhaltung

Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg

Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel

BOSCH
Service



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

NABU fragt bei HPA kritisch nach: Neue Schiffe ohne wirksame Abgastechnik. Wie kann das sein?



Im Februar berichtete Helga Arp für uns über die neuen Schlepper Christian Nehls und Johann Reinke, die von HPA in Dienst gestellt wurden. Nun fragt der Naturschutzbund (NABU) nach der Abgastechnik dieser Schiffe. Foto: H. Arp

PM. Der NABU fragt in einem Brief an die Hamburg Port Authority (HPA), die beteiligten Firmen und die Behörden wie es dazu kommen konnte, dass Schiffsneubauten ohne wirksame Abgastechnik gebaut worden sind.

„Dass die von der HPA als Neubauten in Auftrag gegebenen Eisbrecher nun nicht über wirksame Abgastechnik verfügen, widerspricht nicht nur dem aktuellen Stand der Technik, sondern weckt auch Zweifel an der Ernsthaftigkeit, mit der die HPA Umweltschutzmaßnahmen angeht“, kritisiert Leif Miller, Bundesgeschäftsführer des NABU in dem Brief.

Rußpartikelfilter und Katalysatoren zur Minimierung gesundheitsgefährdender Feinstaub- und Stickoxidemissionen sind auf der Straße längst Standard. Auch für Schif-

fe stehen technische Lösungen bereit. Als „umweltfreundlich“ bezeichnet die HPA ihre Neuanschaffungen und verweist auf Rußpartikelfilter für den Hilfsdiesel. Genauso ein Filter fehlt jedoch für die Hauptmaschine. „Eine Abgastechnik für einen Hilfsmotor zu loben ist irreführend. Die neuen Wasserfahrzeuge sind aus Umweltsicht enttäuschend. Hier wurde eine Chance vertan, Umwelteinflüsse zu reduzieren, dabei brauchen wir dringend eine Minimierung gesundheitsgefährdender Emissionen im Hamburger Hafen“, so Alexander Porschke, 1. Vorsitzender des NABU Hamburg.

Bei der Bestellung von neuen Schiffen muss die Ausrüstung mit wirksamer Abgastechnik obligatorisch sein. Mit kaum einer anderen Maßnahme lassen sich Luftschadstoffe im Verkehrsbereich effektiver und kostengünstiger reduzieren. Es gibt bereits einige positive Beispiele: Im vergangenen Jahr wurde das Forschungsschiff „Heincke“ mit Rußpartikelfilter und Katalysator nachgerüstet. Gerade erst hat die HADAG Abgas-Nachbehandlungssysteme für die Hafenfähren erfolgreich getestet und die Ausrüstung weiterer Fähren mit Systemen zur Abgasminderung angekündigt. Ebenso sind für die neuen Mehrzweckschiffe der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes Rußpartikelfilter und Katalysatoren vorgesehen. Diese positiven Beispiele zeigen, dass auch die Schifffahrt ihren Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität und zum Klimaschutz leisten kann. Gerade Schiffe in öffentlicher Hand sollten als gutes Vorbild vorangehen. Die Behörden müssen ihrer Verantwortung dringend nachkommen.

Gedenken an die Opfer der großen Sturmflut vom 16. auf den 17. Februar 1962

Bewusstsein der Bewohner für Insellage nimmt ab

MG. Wie in jedem Jahr fanden sich auch in diesem Jahr wieder am Jahrestag der großen Sturmflut Menschen am Deichdenkmal ein. Es werden leider immer weniger, die sich an die Katastrophe vor mehr als 50 Jahren erinnern. Für die Elbinseln ist der Hochwasserschutz überlebenswichtig. Insbesondere NeubürgerInnen auf Wilhelmsburg, der Veddel und dem Kleinen Grasbrook müssen erfahren, dass Überschwemmungen hier nur dank der bestehenden Deiche verhindert werden. Das im Jahr 1990 gestartete Deichbauprogramm endet in diesem Jahr im Bereich Johannisbollwerk/Baumwall. Danach starten neue Deicherhöhungen im Norden der Veddel und an der Harburger Chaussee.



Uwe Sommer von der Deichwacht entzündete die Flamme am Deichdenkmal. Nach einer Schweigeminute zum Gedenken an die Flutopfer 1962 zitierte Michael Weinreich, Vorsitzender des Regionalaussschusses Wilhelmsburg/Veddel, aus Erinnerungen der damaligen Helfer. Foto: MG

KÄSE KAUFMANN

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

Lotse-Betreuung

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg
Tel. 040/30 09 33 01
Fährstraße 66, 21107 Hamburg
bewo-lotse@der-hafen-vph.de
www.der-hafen-vph.de

Lotse-Beratung

Beratung und Krisenintervention
Tel. 040/75 660 175
Fährstraße 70, 21107 Hamburg
lotse@der-hafen-vph.de; www.der-hafen-vph.de

Nette Leute treffen im Weltcafé Kirchdorf-Süd



Lernen Sie neue Menschen kennen! Im Weltcafé in Kirchdorf-Süd ist jede/r willkommen. Foto: Anja Blös

Barbara Kopf. Das Weltcafé in Kirchdorf-Süd ist ein gemütlicher Ort, um neue und alte Nachbarn zu treffen. In entspannter Atmosphäre wird gespielt, Kuchen verspeist, sich unterhalten und ausgetauscht: Wer hat Lust, mit mir einen Ausflug zu unternehmen? Wer kennt einen guten Kinderarzt? Kann ich euch etwas auf meinem Instrument vorspielen? Wo kann ich einen Sprachkurs machen? Wie geht eigentlich Skat?

Wir laden alle Menschen aus Kirchdorf und aus Wilhelmsburg ein, jeden Dienstag von 15-17 h ins Bistro am Kirchdorfer Damm 6 zu kommen. Wer Lust hat zu backen, kann gerne auch einen Kuchen mitbringen. Wir, das sind einige MitarbeiterInnen aus Kirchdorfer Einrichtungen und viele Ehrenamtliche aus der Siedlung und aus dem übrigen Wilhelmsburg.

Für mich ist das Weltcafé ein Highlight der Woche: Es gibt nicht nur leckeren, selbstgebackenen Kuchen, sondern auch tolle, interessante und witzige Begegnungen und Ge-

spräche. Die Atmosphäre ist oft etwas trubelig, aber immer freundlich und respektvoll. Ich kann mein Englisch auffrischen, und bei den vielen Kontakten wird mir auch klar, was alles richtig gut läuft bei uns in Kirchdorf-Süd! Zum Beispiel die Unaufgeregtheit, mit der die Leute hier den Geflüchteten begegnen, und die vielen Sprachen, die bei uns in der Siedlung gesprochen werden, sind ein wahrer Schatz.

Viele Flüchtlinge aus der Unterkunft am Karl-Arnold-Ring nutzen das Weltcafé. Sie lernen Einheimische kennen und können sich vom anstrengenden Leben im Camp etwas erholen. Sie können ihr Deutsch verbessern und anwenden.

Ins Weltcafé kommen aktuell viele Leute aus Syrien, Afghanistan, Irak und Iran. Es gibt Stammgäste, die immer wieder kommen, wie der junge kurdische Saxspieler oder auch Leute, die gerade neu in die Unterkunft gezogen sind. Freundschaften sind schon entstanden und Tandems haben sich gebildet. (Ein Tandem ist in dem Sinne ein Flüchtling und ein Einheimischer, die sich treffen, austauschen und helfen.)

Finanziell unterstützt wird das Weltcafé von „Stiftungen für Hamburg“ aus dem Fonds „Flüchtlinge & Ehrenamt“.

Also, kommen Sie einfach mal vorbei! Machen Sie sich ein eigenes Bild bei uns im Weltcafé. Wer Fragen hat, kann uns auch an folgende Mailadresse schreiben: weltcafe-kirchdorf@mail.de.

„Rettet den Volksentscheid“

Das Volksbegehren ist gestartet!

Dirk Holm. Es geht dabei im wesentlichen um zwei Ziele. Erstens soll die Verfassungsänderung vom Mai 2015 wieder aufgehoben und durch Regeln ersetzt werden, die fair für Volksabstimmungen von unten sind und bei Referenden des Senats auch Alternativvorschläge der parlamentarischen Opposition und aus dem Volk ermöglichen. Zweitens sollen künftig Änderungen der Hamburger Verfassung, aber auch der gesetzlichen Regeln für Volksabstimmungen und Wahlen, grundsätzlich die Zustimmung des Volkes erfordern. So, wie es in anderen Bundesländern längst üblich ist.

Diese Forderungen hat ein überparteiliches Bündnis von Hamburger Initiativen und Vereinen in einen Gesetzesentwurf gegossen, den die Mehrheit der Hamburgischen Bürgerschaft nach wie vor ablehnt. Zur Durchsetzung unserer Ziele folgt nun konsequent der zweite Schritt: Das Volksbegehren. Dieses muss ebenfalls erfolgreich sein, damit es später zu einer Volksabstimmung über unseren Gesetzesentwurf kommen kann.

Die Hürde für ein Volksbegehren ist hoch. Im Zeitraum 30. Mai bis 19. Juni 2016 müssen wir mehr als 65.000 gültige Unterschriften sammeln, um erfolgreich zu sein. Damit auch außerhalb dieser sehr kurzen Spanne - z.B. wegen Urlaubs - für alle BürgerInnen die Chance besteht, das Volksbegehren zu unterschreiben, kann schon jetzt jede/r wahlberechtigte HamburgerIn ab 16 Jahren eine „Briefeintragung“ beantragen.

Das Verfahren funktioniert ähnlich wie eine Briefwahl und geht ganz einfach online unter www.rettetdenvolksentscheid.de/wordpress/briefeintragung. Ab Mitte Mai kommen dann die nötigen Unterlagen bequem per Post ins Haus - mit portofreiem Rückumschlag. Man bestätigt mit seiner Unterschrift, dass man den Volksentscheid retten will, und schickt das Papier wieder ab. Eine Briefeintragung kann auch schriftlich erfolgen. Entsprechende Vordrucke sind bei unserem Verein und unseren Veranstaltungen erhältlich.

Darüber hinaus werden in den drei Sammelwochen im Juni an vielen Hamburger Brennpunkten auch Menschen unterwegs sein, die Unterschriften auf der Straße sammeln. Wie es weitergeht, zusätzliche Informationen und ein Spendenaufruf finden sich unter www.zukunft-elbinsel.de.

beratungsstelle

FÜR
KINDER
JUGENDLICHE
UND ELTERN

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern - starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter **040-42671-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.

Unsere Anschrift: Vögelhüttenweg 81

Das Letzte zu Olympia



Olympia-Empfang des Senats im Kaisersaal.
Foto: MG

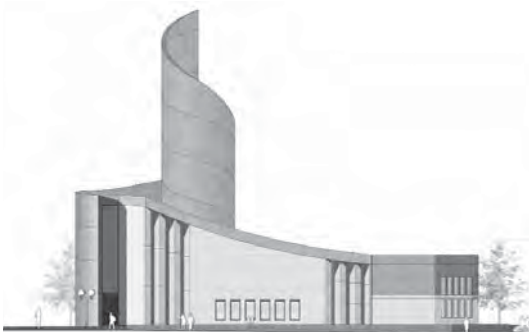
MG. Wir hatten ja in unserer Berichterstattung zu der Olympiabewerbung auch immer wieder die Gegner zu Wort kommen lassen, die letztendlich mit einem kleinen Vorsprung gesiegt haben. Schön, dass der Senat sein Versprechen, sich an das Ergebnis der Volksbefragung zu halten, wahr gemacht hat. Als kleinen Trost hatte der Senat nun die Befürworter noch zu einem Olympia-Empfang in den Kaisersaal des Rathauses eingeladen. „Liebe Sportbegeisterte, ich hätte mir eine andere Entscheidung gewünscht“, begrüßte Olaf Scholz, Hamburgs Erster Bürgermeister die ca. 600 Gäste. „Sie alle haben mit ganzer Kraft und vielen Idealen für Hamburg gekämpft. Dafür danke ich Ihnen im Namen des Senats und auch ganz persönlich von ganzem Herzen“. Er lobte, wie auch Alexander Otto, Unternehmer und Olympia-Botschafter, und Fritz Horst Melshei-

mer, Präses der Handelskammer Hamburg, die gemeinsame Arbeit und bat darum, die Vernetzung beizubehalten für neue Aufgaben im Breitensport und bei der Integration von Flüchtlingen. Hierbei spielten die Sportvereine eine wichtige Rolle. Alexander Otto beschwor die Anwesenden, nicht nachzulassen bei der Sportförderung und verwies auf Handball und Volleyball.

Traurig war auch Edina Müller, Olympiasiegerin im Rollstuhlbasketball. Auch sie hofft, dass das Netzwerk weiter besteht, da sonst die Förderung der Athleten in Hamburg gefährdet sei. Das nächste sportliche Ziel sind die olympischen Spiele in Rio, für die Hamburg ein starkes Team entsendet.

Alle Teilnehmer durften sich noch ein T-Shirt „Hamburg 2024“ oder eines mit der olympischen Flamme mitnehmen, die nun nur noch Erinnerungswert haben.

Architektenwettbewerb zur Umnutzung der ehemaligen St.-Maximilian-Kolbe-Kirche entschieden



Der Siegerentwurf: Außenansicht von Süden.
Abb.: LH Architekten, Hamburg

PM. 2014 sorgte der geplante Abriss der St.-Maximilian-Kolbe-Kirche in Wilhelmsburg bei engagierten Hamburger Bürgern und in Fachkreisen des Denkmalschutzes für großes Aufsehen. Parallel zu dieser Diskussion übernahm die Malteser Norddeutschland gGmbH die Trägerschaft der Altenhilfeeinrichtung „Malteserstift St. Maximilian Kolbe“ und die Eigentümerschaft der Kirche mit dem Ziel, das Gebäude zu erhalten.

Im November 2015 fiel der Startschuss für den Architektenwettbewerb zur Umnutzung des Innenraumes der ehemaligen Kirche. An dieser Stelle soll der „Malteser Campus St. Maximilian Kolbe“ entstehen, ein Raum für interkulturelle Begegnung, gekoppelt mit sozialen und kultursensiblen Angeboten. Die Auslobung des Wettbewerbs sah eine „behaltsame und denkmalgerechte“ Umnutzung des profanierten Kirchengebäudes sowie

„den Erhalt eines identitätsstiftenden Denkmals und besonders seines christlichen Auftrags durch Integration eines Kapellenraumes“ vor und forderte die teilnehmenden Architekturbüros in besonderer Weise heraus.

Ende Februar hat das Preisgericht aus den zehn eingegangenen Arbeiten mit einstimmigem Votum den Entwurf der Hamburger LH-Architekten mit dem 1. Preis ausgezeichnet und zur Realisierung empfohlen. Der 1. Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Den zweiten

Preis erhielt Akyol Kamps:BBP-Architekten, Hamburg. Dritter Preisträger sind Thomas-Baecker-Bettina-Kraus-Architekten, Berlin.

„Der Siegerentwurf spiegelt am überzeugendsten unsere Erwartung wider, den ‚Malteser Campus St. Maximilian Kolbe‘ zu einem Zentrum für Pflege, Betreuung, Ausbildung, Beratung und Begegnung werden zu lassen und ihn als Quartiersmitte mit sozialen Begegnungsräumen für alle Wilhelmsburger zu etablieren“, erklärt Graf von Harnoncourt, Geschäftsführer der Malteser Deutschland gGmbH.

Die Arbeit des ersten Preisträgers überzeugte die Jury insbesondere durch die auffallend gute Ausgewogenheit zwischen dem bestehenden ehemaligen Kirchenraum und den neu geschaffenen Räumen sowie durch „Maßstäblichkeit, funktionelle Logik, klare Strukturierung und unaufge-

regte Angemessenheit“.

Alle eingereichten Entwürfe werden in Kürze im ehemaligen Kirchengebäude in der Krieterstraße 9 öffentlich ausgestellt. Die Ausstellungstermine werden auf www.maltesercampus-wilhelmsburg.de bekannt gegeben, hier können Sie auch die weitere Entwicklung des Projektes verfolgen.

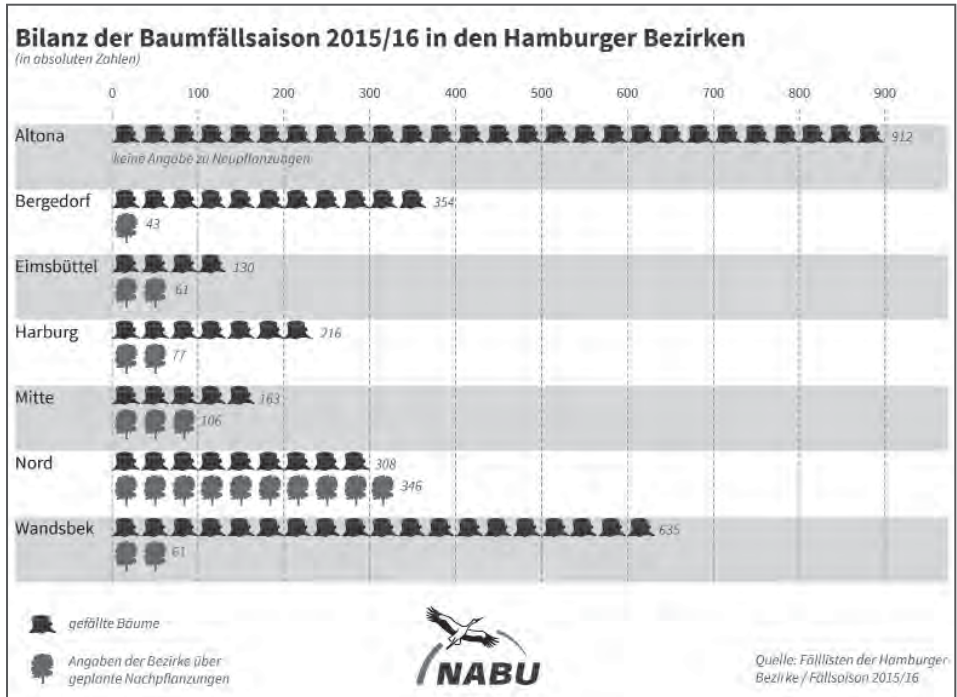
Die geplanten Wohnungen im Be-reuteten Wohnen werden vermutlich 2020 fertiggestellt.

Interessenten können sich schon jetzt direkt an Herrn Matthias von Dufving (Einrichtungsleiter Malteserstift St. Maximilian Kolbe) unter Tel. 040/754 955-90 wenden und sich vorab auf einer Interessentenliste eintragen lassen.



Wilhelmsburg hat 82 Bäume weniger

NABU wertet Baumfällsaison 2015/16 aus. Großes Missverhältnis zwischen Baumfällungen und Nachpflanzungen



Der Naturschutzbund Hamburg (NABU) hat die Fälllisten der Bezirke 2015/16 ausgewertet und das Verhältnis von Fällungen und Nachpflanzungen bildlich dargestellt. Quelle: www.nabu-hamburg.de/NABU_Baumbilanz_Bezirke_HH_2015bis16.jpg

verliert das Stadtbild mehr Bäume. Zu den Baumfällungen gibt es zwar öffentlich einsehbare Listen, jedoch sind die Angaben aus den Bezirken sehr unterschiedlich und lückenhaft. Es fehlt hier an Transparenz, zum Beispiel zu geplanten und tatsächlichen Nachpflanzungen. Es ist unverständlich, warum der Bezirk Altona mit über 900 Baumfällungen überhaupt keine Angaben zur Nachpflanzung veröffentlicht.

Lediglich der Bezirk Nord sticht mit einer umfassenden und transparenten Dokumentation positiv hervor. So macht er Angaben zu den Gründen der Fällungen, geplanten Nachpflanzungen inkl. Pflanzzeitpunkt, Baumarten der Nachpflanzungen inkl. Begründung, Pflanzenqualität und ggf. zu Ersatzstandorten. Außerdem hat der Bezirk als einziger eine positive Baum-Bilanz: Hier werden mehr Bäume gepflanzt als gefällt.

Das traurige Ergebnis der diesjährigen Baumfällsaison: Hamburg hat 2.718 Bäume weniger. Nur 694 Bäume sollen nachgepflanzt werden - wann, steht in vielen Fällen noch nicht fest, und die Überprüfbarkeit ist nahezu unmöglich. Der NABU fordert mehr Transparenz und konsequenten Ersatz für jeden gefällten Baum. Der Bezirk Nord zeigt bereits, dass es geht.

PM/pv/sic. Am 29. Februar endete offiziell die Fällsaison für Bäume in Hamburg. Fast 2.800 Straßen- und Parkbäume wurden auf öffentlichen Flächen gefällt (von Oktober 2015 bis Februar 2016). Und wie jedes Jahr verschwinden mehr Bäume als nachwachsen dürfen. Nur gut ein Viertel der gefällten Bäume sollen nachgepflanzt werden. So nimmt der Bestand der Stadtbäume von Jahr zu Jahr stetig ab. Im Bezirk Mitte stehen 163 gefällten Bäumen 106 Nachpflanzungen, d.h. rund 65 %, gegenüber. In Wilhelmsburg wurden 82 Bäume gefällt und 41 nachgepflanzt, also nur 50 %. Damit liegt Wilhelmsburg unter dem Bezirksdurchschnitt. (Zahlen aus den Sitzungs-

protokollen unter dem allgemeinen Link zur Bezirksversammlung Hamburg-Mitte: <https://sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de/bi/allris.net.asp>) „Die aktuellen Baumfäll-Statistiken sind alarmierend“, warnt NABU-Vorstand Alexander Porschke. „Selbst wenn Bäume nicht an gleicher Stelle nachgepflanzt werden können, fordern wir für jeden gefällten Baum zumindest einen Ersatz an anderen Orten. Der Baumbestand an Straßen und in Grünanlagen darf nicht noch weiter zurückgehen.“ Jedes Jahr



Halbfertige Baumfällungen am Ernst-August-Kanal. Von sorgsamem Umgang oder gar Vorbereitungen für Nachpflanzungen keine Spur. Foto: sic

In einer schwierigen Zeit benötigt man einen starken Partner!

FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGSMITTEL

Fordern Sie unsere **kostenlose Hausbroschüre** an! Sie finden uns im Internet unter www.fritz-lehmann.de

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Werner Knüppel · Christina Knüppel · Jörn Kempinski
Wir sind jederzeit persönlich für Sie da!

Luna OPTIK
im LunaCenter Wilhelmsburg

Ihr Optiker für Brillen und Kontaktlinsen!

Der Sehtest für Ihre neue Brille ist gratis. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team von Luna Optik GmbH
Mo.-Fr. 9.00-18 Uhr • Sa. 9.00-15 Uhr
www.luna-optik.de

Museum Elbinsel Wilhelmsburg im April 2016:

Saisoneröffnung - Lange Nacht der INSELFRAUEN - Krimilesung



Zeitmomente in 3-D gestaltet der Wilhelmsburger Künstler Jürgen Weber. Die Ausstellungseröffnung ist zugleich die Eröffnung der Museumssaison. Foto: MEW

Saisoneröffnung - 3.4.

Um 14 Uhr beginnt an diesem Tag die Museumssaison im denkmalgeschützten Wilhelmsburger Amtshaus von 1724 auf den Grundmauern des Adligen Sitzes Stillhorn von 1620. Ab nun können wieder jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr die Besucher das kleine, aber feine und ehrenamtlich geleitete Museum besuchen. Der Eintritt ist nach wie vor frei, wobei die Museumsmacher sich über Spenden freuen. Auch das Café Eléonore bietet nun wieder regelmäßig den berühmten selbstgebackenen Kuchen an. Bei schönem Wetter kann man draußen sitzen.

Ausstellung „Zeitmomente in 3-D“ zur Saisoneröffnung - 3.4. bis 29.5.

Collagen – Maschinen – Zeichnungen: Gleich am ersten Öffnungstag wird die Ausstellung „Zeitmoment in 3-D“ des Wilhelmsburger Künstlers Jürgen Weber um 14.30 Uhr eröffnet. Hierzu lädt das MEW um 14.30 Uhr zur Vernissage in die Bauernstube ein.

Jürgen Weber begann nach Beendigung der Realschule eine Lehre als Dekorateur, auch arbeitete er als Siebdrucker und in anderen Berufen. Das Arbeiten mit verschiedensten Materialien wie Papier, Holz, Metall und Naturelementen übte immer einen besonderen Reiz auf ihn aus. Aus Zeichnungen und Fotos entwickeln sich 3-D-Collagen, die ausgeschnitten und mit Abstand zusammengesetzt werden. Bei der für Weber charakteristischen dreidimensionalen Konstruktionstechnik werden aus einem Duplikat des Bildes, das als Hintergrund dient, die Bildelemente des Vordergrundes ausgeschnitten und mittels Brücken aus Schaumstoff oder ähnlichen Werkstoffen in eine zweite Bildebene gesetzt. Dies ruft beim Betrachter, auch durch die entstehenden Schattenspiele, einen von den zwei Ebenen erzeug-

ten 3-D-Effekt hervor. Es entstehen Objektkästen, Zeitmomente, Morbides und Maschinen, die nicht unbedingt funktionieren müssen.

Lange Nacht der INSELFRAUEN - 9.4.

In der Langen Nacht der Museen widmet sich das Museum in diesem Jahr den INSELFRAUEN. In einem Streifzug durch die Sammlung und die Geschichte informiert es über

das Leben der Frauen auf der Elbinsel vom 15. Jahrhundert bis heute. Eine Ausstellung mit Fotos und Texten zeigt die Arbeitswelt und die Lebensgeschichten von Wilhelmsburgerinnen, zum Beispiel den Gemüsebauerinnen. Lesungen zum Thema ergänzen die Ausstellung.

In der Langen Nacht der INSELFRAUEN widmen wir uns auch der Frage: Welche Straßen und Plätze wurden nach Wilhelmsburgerinnen benannt? Wir möchten Vorschläge für weitere Ehrungen dieser Art sammeln. Es wird Wolle gesponnen und in einer Ausstellung werden historische Trachten, Unterwäsche und Hauben gezeigt. Nicht zu vergessen sind die Lebensgeschichten der Gräfinnen von Wilhelmsburg, Eléonore und deren Tochter Sophie-Dorothea, die sozusagen die Mütter vieler europäischer Adelshäuser sind.

Auch das musikalische Unterhaltungspro-

gramm mit Liedern aus aller Welt des Chores „Tuma Mina“ und der Musik vom „Trio Kosmopolka“ kommt nicht zu kurz. Beide Gruppen begeistern jedes Jahr die Besucher der Langen Nacht in unserem Museum. Im Café Eléonore wird es neben Kaffee, Tee und Kuchen Erbsensuppe – auch vegetarisch – sowie Schmalzbröte und Kaltgetränke geben. Die Lange Nacht der Museen findet von 18 bis 2 Uhr in allen Hamburger Museen statt. Der Eintritt kostet 15 Euro, ermäßigt 10 Euro. Die Eintrittskarte gilt auch am Sonntag.

SüdLese 2016: Kriminalabend - 16.4.

Das Museum Elbinsel Wilhelmsburg beteiligt sich u.a. mit einer Lesung aus dem Kriminalroman „Der Wolf von Hamburg“ des in Hamburg-Hausbruch aufgewachsenen Autors Jürgen Ehlers an der Harburger SüdLese 2016.

Schon in der Schulzeit hat Jürgen Ehlers Kurzkrimis zu Papier gebracht. 1992 legte er mit „Flucht“ seine erste veröffentlichte Kriminalerzählung vor. Seither sind zahlreiche Kriminalstories in Anthologien und Zeitschriften erschienen. Für seine Story „Weltspartag in Hamminkeln“ wurde er 2005 mit dem Friedrich-Glauser-Preis ausgezeichnet. „Der Wolf von Hamburg“ spielt auch in Wilhelmsburg. Eine spannende Geschichte um eine junge Frau, die mit durchgebissener Kehle in der Hamburger Speicherstadt aufgefunden wird. Der Eintritt zu diesem Kriminalabend, der um 18 Uhr beginnt, kostet 5 Euro. Unter Tel. 040/302 34 861 sind Reservierungen möglich.

**Apotheke EKZ
Wilhelmsburg**

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040/754 11 11
Fax 040/754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

SÜDKU

RIER

Pasolini am Ostermontag - 1. Evangelium nach Matthäus

Die cineastische Liebeserklärung des großen italienischen Regisseurs an Jesus wird in der Emmauskirche gezeigt



In seinem Film von 1964 zeigt der Regisseur Pier Paolo Pasolini Jesus Christus als äußerst menschlichen Kämpfer für die Rechtlosen, Armen und Ausgestoßenen. Foto: Filmverleih

Marco Moreno. In einer Notiz über seinen Film „Il Vangelo secondo Matteo“ schrieb der Regisseur, Atheist, Kommunist und Homosexuelle Pier Paolo Pasolini:

„Nichts scheint mir gegensätzlicher zur modernen Welt als jene Christusfigur, die sanft in der Sprache, aber niemals im Denken und Handeln ist“, und so skizzierte PPP, anders als in unzähligen vergleichbaren Filmen über das Leben Jesu, einen zutiefst menschlichen Charakter, der für die Randständigen und Entrechteten und gegen die Händler und Pharisäer kämpft.

In Drehbuch und Regie hielt sich Pasolini kom-

promisslos, da wortgetreu, an das Matthäus-Evangelium der Bibel und verzichtete auf weitere fiktive Figuren und Dialoge. Als Schauspieler fungierten fast ausnahmslos

Laien-Darsteller. Das ungewöhnliche musikalische Arrangement ist für die Filmindustrie bis heute wegweisend. Zu hören sind kongolesische Rhythmen der Missa Luba, Mozart, russische Volkslieder, aber auch die weibliche Bluesstimme der Sechzigerjahre, Odetta Holmes, mit ihrem Welthit und Spiritual „Sometimes I feel like a Motherless Child“.

Die Ev.-luth. Reiherstieg-Kirchengemeinde Wilhelmsburg zeigt in der **Emmauskirche an der Mannesallee** diesen Film mit einer kurzen Einführung zu Pier Paolo Pasolini und zur Entstehung des Films durch Marco Moreno.

Für Erfrischungen ist gesorgt und der Eintritt ist gegen eine Spende für „Ärzte ohne Grenzen“.

**Pasolini in der Emmauskirche
Ostermontag, 28. März 2016,
19.30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr.**

**Film: „Il Vangelo secondo Matteo“,
Italien 1964, 130 Minuten, s/w**

GALERIE 23
ATELIERHAUS 23 – AM VERINGHOF 23 A – 21107 HAMBURG



WECHSELNDE AUSSTELLUNGEN
LOKALER UND BUNDESWEITER
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

FRAK – FREITAGS AM KANAL
MUSIK – PERFORMANCE –
THEATER – LESUNG – FILM
FRAK-PROGRAMM AUCH IM „WIR“

MIT GALERIE-CAFÉ KAFFEELIEBE
DIREKT AM VERINGKANAL
MIT SOMMERTERRASSE &
PARKPLÄTZEN

OFFNUNGSZEITEN
TÄGLICH 9 – 18 H / DIENSTAG RUHETAG
FRAK AB 20 H

ATELIERHAUS23.DE
FACEBOOK/ATELIERHAUS23
FACEBOOK/KAFFEELIEBE

ATELIERHAUS 23

**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ **879 79-0**
Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Frühjahrskonzert des Airbus-Orchesters im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Das Orchester sucht außerdem musikalische Verstärkung



Das Orchester Airbus Hamburg präsentiert moderne Unterhaltungsmusik aus Film, Musical, Folk und Pop. Foto: Orchester

Manfred Kook. Nach zwei Jahren Pause möchte sich das Orchester Airbus Hamburg 2016 wieder seinen Fans und Gästen in Wilhelmsburg musikalisch präsentieren. Am 17. April im Bürgerhaus ist es wieder so weit!

Das mit der Airbus SG Hamburg e.V. gemeinsam durchgeführte Konzert ist längst ein fester Bestandteil der Wilhelmsburger Kulturszene geworden. Für uns OrchestermusikerInnen ist es immer wieder eine besondere Freude, im Bürgerhaus Wilhelmsburg zu musizieren und uns zu präsentieren.

In dem diesjährigen Frühjahrskonzert wird das Orchester, unter der Leitung von Frank Tasch, dem interessierten Publikum wieder ein breitgefächertes Programm präsentieren. Konzertwerke wie Another Opening, West Side Story oder Celtic Flutes - Solo für 2 Flöten, sowie Filmmusik und moderne Unterhaltungsmusik stehen auf dem Konzertprogramm.

Das Orchester Airbus Hamburg mit seinen

30 MusikerInnen versteht sich als modernes Unterhaltungsorchester. Es möchte unter dem Motto „Musik schafft Emotionen“, „Musik bewegt“, „Musik verbindet“ erreichen, dass sich die Freude an der Musik auf die Besucher des Konzertes überträgt.

Wir freuen uns auf Ihr kommen.

Übrigens: Neue MusikerInnen sind im Orchester Airbus Hamburg jederzeit willkommen. Das Orchester probt immer montags in der Zeit von 19 Uhr bis 21.30 Uhr im Berufsschulzentrum G18, Dratelnstr. 26, in Wilhelmsburg. InteressentInnen können sich unter www.orchester-airbus-hamburg.de anmelden oder einfach mal vorbei schauen. Spartenleiter ist Manfred Kook.

Frühjahrskonzert

Sonntag, 17. April, 17 Uhr.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, Eintritt 10 Euro, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahre frei. Im Vorverkauf sind Eintrittskarten im Bürgerhaus Wilhelmsburg erhältlich.

Jugendtheaterprojekt
„Schicksal versus Zufall“:

Ein Stück entwickeln heißt ...

Farida Ouro-Koura. Ein Stück entwickeln heißt, dass man seinen selbst ausgedachten Charakter zum Leben erweckt. Einen Charakter, der Emotionen und Ziele hat.

Auf der Bühne wird das Ergebnis gezeigt, woran wir gearbeitet haben. Doch der Zuschauer wird nie alles sehen können. Die Schauspieler kennen jedes Detail ihrer Rolle, um diese auch glaubwürdig rüber bringen zu können.

So geht es mir auch in meiner Rolle als Butler des Königs. Mein Charakter sorgt sich sehr um den König und schätzt ihn auch. Doch ihm kommen trotzdem die ganzen Annäherungsversuche komisch vor. Mein Charakter ist zwar stark, hat aber auch viele Ängste und Schwächen. Ich könnte noch mehr über meine Rolle schreiben, die anderen bestimmt auch. Man sollte sich als Zuschauer immer bewusst sein, dass hinter einer Rolle mehr ist als ein auswendig gelernter Text.

Zur Erklärung:

„Schicksal versus Zufall“ ist das zweite Theaterprojekt der Theaterpädagoginnen Katharina Irion und Vera Jessen im Haus der Jugend Wilhelmsburg. Der Wilhelmsburger InselRundblick ist wieder Kooperationspartner, da auch zu diesem Stück die Veröffentlichung von selbstgeschriebenen Texten gehört. Gefördert wird „Schicksal versus Zufall“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von „Kultur macht stark - Bündnisse für Bildung“ und dem „Bund deutscher Amateurtheater“.

JENY & TOILLIÉ

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeny & Nicola Toillié

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

Auto-Schultz

**IHR PARTNER FÜR
AUTOMOBILITÄT
IN WILHELMSBURG.**

JETZT AUCH SERVICE FÜR
KLASSISCHE AUTOMOBILE!
CARSPIRIT

TOYOTA-Service • EGA-Mehrmarkenpartner • Oldtimer-Service

**AUTO
SCHULTZ**
BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 • 21109 Hamburg • 040 - 31 17 15-0

DURCHHALTEN!

Zeit für Weitsicht



sic. Der NABU hat die bezirklichen Fälllisten der Baumfällsaison 2015/16 ausgewertet (s. S. 10). Ergebnis: Rund 2800 Bäume wurden in Hamburg gefällt, im Durchschnitt weniger als die Hälfte nach-

gepflanzt (von Bezirk zu Bezirk stark schwankend). Dabei geht es nur um die Straßen- und Parkbäume, die wegen vermeintlicher Krankheit oder Gefährdung der Sicherheit gefällt und nicht ersetzt werden. Alles Grün, was für Baumaßnahmen jeglicher Art vernichtet wird, ist nicht mitgezählt.

Die stetige Grünvernichtung und der mangelnde Ausgleich in Hamburg zeugen von einer skandalösen politischen Kurzsichtigkeit: Immer kommt als Erstes aus irgendeinem aktuellen Anlass der Umweltschutz unter die Räder.

Zur Zeit ist es in Hamburg die Wohnungsnot, die den Griff nach grünen Wiesen am Stadtrand, nach den letzten verbliebenen innerstädtischen Grünzügen und sogar ausgewiesenen Landschaftsschutzgebieten rechtfertigen soll. Auch die Wochenzeitung „Die Zeit“ belehrte uns Umweltrottel vor einigen Wochen, in Zeiten wie diesen müssten auch mal vom Aussterben bedrohte Arten hintanstehen.

Und es ist ja auch wirklich nicht so leicht zu begründen, in unserer pragmatischen, immer nur auf das aktuelle Geschehen reagierenden Zeit, warum der Erhalt der Natur elementar wichtig ist. Weil man da immer schnell ins Grundsätzliche kommt: Ja, es geht bei jedem einzelnen Baum, der nicht nachgepflanzt wird, um den Erhalt bzw. die Vernichtung unserer Lebensgrundlagen. Ja, es geht bei der Bebauung von Landschaftsschutzgebieten darum, was für eine Welt (Wüstenei?) wir unseren Kindern hinterlassen wollen. Ganz zu schweigen von dem ethischen Aspekt, wie wir grundsätzlich mit Leben, und nicht nur unserem eigenen menschlichen, umgehen. Also pragmatisch: Bäume sind die besten CO₂-Filter, die es gibt. Viele Bäume = bessere Stadtluft. Eine Umgebung mit viel Grün und offenen Böden statt Pflaster und Beton wirkt sich positiv auf das Stadtklima aus, angefangen mit dem sicht- und spürbaren Schatten, den Bäume und große Gehölze werfen. Unzählige Studien beweisen, dass das Vorhandensein von Stadtgrün die Bewohner physisch und psychisch gesünder macht und für die Lebens- und Wohnqualität unabdingbar ist.

Eigentlich wäre die derzeitige Situation ein prima Anlass, um endlich umzusteuern. Hin zu einer klugen, weitsichtigen Stadtplanung ohne weiteren Flächenfraß. Eine Stadtplanung, die ökologische Belange ebenso berücksichtigt wie die Bedürfnisse der Menschen - weil sie sie nicht als Gegensatz, sondern als Zusammenhang erkennt.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Redaktion: Sigrun Clausen.

„Mit denen da oben sprechen“

Rund 350 Zuschauer verfolgten im Helmut-Schmidt-Gymnasium das Schülertheater „Krieg: Wohin würdest Du fliehen?“ und eine Diskussion über Flucht, deren Ursachen und Integration



Schüler des HSG zeigten eine andere Perspektive auf die aktuelle Flüchtlingsdebatte.
Foto: H. Lintschnig

Hannes Lintschnig. Es herrscht Krieg in Europa. Seitdem Deutschland aus der EU ausgetreten ist, ist niemand mehr sicher. Erst recht nicht als Deutscher. Wer es schafft, der flieht in die sicheren Länder der arabischen Welt. Täglich werden deutsche Kinder, die die Schlepper-Fahrt über das Mittelmeer nicht überlebt haben, an nordafrikanischen Stränden angespült. Diejenigen, die Glück hatten, müssen monatelang in Lagern ausharren. Wütende Ägypter protestieren und fordern die Abschiebung der Deutschen.

Verkehrte Welt? Genau, und zwar auf der Theaterbühne in der Aula des Helmut-Schmidt-Gymnasiums (HSG). Mit der Aufführung des Gedankenspiels aus Janne Tellers Buch „Krieg: Stell dir vor, er wäre hier“ und einer Podiumsdiskussion mit Politikern, Polizisten und Experten der Flüchtlingshilfe haben die Oberstufenschüler des Theater- und Politikurses ihren Zuschauern eine ganz andere Perspektive auf die aktuelle Flüchtlingsdebatte eröffnet.

In dem Stück flieht eine deutsche Familie per Boot vor dem Krieg in Europa nach Ägypten. Dort werden Massen von Flüchtlingen in Lager gesteckt, sie werden lange nur geduldet und dürfen nicht arbeiten. „Kriminelle Deutsche raus!“, schreien Demonstranten auf der Straße, und „Wer Schwein isst, ist ein Schwein!“. Vorurteile und Angst vor Fremden begegnen den Menschen, die in Not sind. „Aber ich bin kein Flüchtling. Denn ich bin nicht geflüchtet“, sagen sie gemeinsam, wiederholen es und werden immer lauter. Niemand flieht freiwillig. Dann schreien sie: „Ich wurde fortgeweht wie das Blatt eines Baumes.“

„Unsere Schüler haben direkt mit geflüchteten Menschen zu tun“, sagt Theaterlehrer Hedi Bouden. So musste die Sporthalle des HSG wochenlang als Unterkunft herhalten und danach saniert werden, in direkter Nähe zur Schule wurden zwei Flüchtlings-Containerlager errichtet. „Viele meiner Schüler haben selbst eine Migrationsgeschichte, so wie ich“, sagt Politiklehrerin Nilab Ashufta. „Wir alle haben Ausgrenzung erfahren. Deswegen wollten die Schüler Vorurteile abbauen und den Geflüchteten helfen, irgendwie.“ Sie organisierten Kleiderspenden und Fußballturniere.

Außerdem beschäftigten sie sich im Unterricht mit der aktuellen Flüchtlingspolitik. „Bei einigen Fragen mussten wir sagen: Das sind Entscheidungen von oben. Die Schüler wollten dann mit denen da oben sprechen“, sagt Ashufta.

Das haben sie dann auch. Es wurde eine lebhaftige Diskussion. „Wieso verkauft Deutschland so viele Waffen in die Welt, auch in Krisengebiete?“, wollten die Schüler von SPD-Vertreter Michael Weinreich wissen, und ob das nicht ein widersprüchliches Handeln sei. „Ja“, sagte der, das finde er auch. Mehmet Yildiz von der Linken erinnerte daran, dass im letzten Jahr über den Hamburger Hafen 1200 Container Munition in Krisengebiete verschifft wurden. Weinreich: „Aber auch der IS wird mit Waffen bekämpft. Und unsere Exporte bringen Arbeitsplätze und Wohlstand. Das wollen wir alle, da müssen wir uns nichts vormachen!“

Einig waren sich die Diskussionsteilnehmer, dass die geflüchteten Menschen auf die EU-Mitgliedsstaaten aufgeteilt werden müssten. „Sonst weiß ich nicht, wie wir das schaffen sollen. Merkels größter Fehler war, nicht schon am Anfang andere europäische Staaten mitzunehmen“, sagt Jutta Koy von der FDP. Der Kommentar der CDU-Vertreterin Karin Prien blieb leider aus, sie sagte die Veranstaltung kurzfristig aus Krankheitsgründen ab.

Auch wenn die Schüler des HSG nicht auf all ihre Fragen Antworten bekommen haben, ist Nada Knani trotzdem zufrieden: „Es war gut, dass es eine kontroverse Diskussion war“, sagt die 17-Jährige. „Ich denke, wenn alle Beteiligten mehr miteinander reden würden, wäre vieles besser.“

Website mit Informationen zu Kulturangeboten für Flüchtlinge

Die Internetplattform heißt **Willkommenskultur-hamburg.de** und richtet sich an alle, die sich für **Kulturarbeit mit Geflüchteten interessieren**

PM. Auf der redaktionell betreuten Seite finden Interessierte Wissenswertes zum Thema Kulturarbeit mit Flüchtlingen in Hamburg und Informationen zu Fördermöglichkeiten. Außerdem gibt es allgemeine Informationen zur Situation von Flüchtlingen in der Hansestadt, bundesweite Nachrichten und aktuelle Termine. Das Projekt wurde initiiert von Stadtkultur Hamburg e.V. und der LAG Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V. und wird von der Kulturbehörde mit 5.000 Euro unterstützt.

Willkommenskultur-hamburg.de richtet sich an bereits bestehende Projekte und Initiativen, die aktuelle Informationen zum Thema suchen, an Interessierte, die ebenfalls Projekte initiieren wollen und an Bürgerinnen und Bürger, die sich in ihrem Stadtteil für Flüchtlinge engagieren möchten.

Bereits seit Juni 2015 hat Stadtkultur Hamburg e.V. auf seiner Internetseite ein Dossier angelegt, in dem Informationen zum Thema Kulturarbeit mit Flüchtlingen gesammelt werden. Die LAG Kinder- und Jugendkultur stellt auf ihrer Internetseite Projekte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendkultur mit Flüchtlingen vor. Die hohen Zugriffszahlen auf beiden Internetseiten zeigten den großen Bedarf an Informationen zu diesen Themen. Auf Willkommenskultur-hamburg.de werden diese Informationen deshalb zusammengeführt und stetig erweitert. **Hamburger Kultureinrichtungen sind aufgerufen, ihre Angebote, Programme und Projekte einzupflegen.**

200 Stipendien für junge Zuwanderer und Geflüchtete

Für einen qualifizierten Schulabschluss

PM. Das „START-Schülerstipendienprogramm“ schreibt 200 Stipendienplätze für SchülerInnen aus, die seit Kurzem (bis zu 5 Jahre) in Deutschland leben. Ziel ist die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen für die schulische und berufliche Laufbahn sowie für eine aktive Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland. START richtet sich an motivierte SchülerInnen **aller Schulformen** und bietet ein zweijähriges Programm auf dem Weg zu einem qualifizierten Schulabschluss. Ziel ist, dass möglichst viele Zuwanderer ihren Bildungs- und Lebensweg bewusst und selbstbestimmt weitergehen können.

Das Programm besteht aus einer materiellen und einer ideellen Förderung. Die materielle Unterstützung umfasst 100 Euro Bildungsgeld monatlich, einen Laptop und Drucker sowie weitere finanzielle Unterstützung bei Bedarf. Die ideelle Förderung besteht aus einem breit gefächerten Bildungsprogramm, das die Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikationsfähigkeit sowie das Verständnis der modernen Vielfaltsgesellschaft stärkt und die Integration der Jugendlichen in Deutschland fördert. Darüber hinaus bietet START den Neuankömmlingen ein großes, aktives Netzwerk aus über 2000 Stipendiaten und Alumni, das Austausch, Kontakt und konkrete Unterstützung, wie beispielsweise Nachhilfe, bietet.

Zum Bewerbungszeitpunkt sollten die Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 21 Jahren alt sein, mindestens die 8. Klasse besuchen und noch mindestens zwei weitere Schuljahre vor sich haben. **Die Bewerbung ist vom 15. März bis zum 20. Mai 2016 online unter www.start-stiftung.de möglich.** Die finale Auswahl der StipendiatInnen wird nach persönlichen Gesprächen getroffen. **Die Aufnahme in das Stipendium erfolgt zum Herbst 2016.**

Das Programm wird von der START-Stiftung der Hertie-Stiftung-gGmbH in 14 Bundesländern durchgeführt und von über 120 Kooperationspartnern mitgetragen. In Hamburg sind es die Dürr-Stiftung Hamburg, die Behörde für Schule und Berufsbildung, die Jürgen-Sengpiel-Stiftung und der TÜV Nord e.V.

Aktion für Kinder

PM. Die Kinder der Flüchtlingsunterkunft Kurdamm 8 haben Glück: Ihre direkten NachbarInnen organisieren für sie immer wieder kleine und große Aktionen - so auch ein Hula-Hoop-Reifen-Bastelfest mit Kathrin Milan im Stadtmodell am 5. März. Die kleineren Kinder malten und wurden geschminkt, die großen Geschwister und Eltern halfen ihnen, sorgfältig das Muster um den Reifen zu wickeln. Mehr als 40 Reifen wurden gebastelt! Stolz und glücklich nahmen die Kinder sie in ihr derzeitiges Zuhause in der ehemaligen Schule mit.



Katarina baut in der Holzwerkstatt der Honigfabrik einen Nistkasten.

Foto: Hofa

Mirabellenbäumchen und mehr

Waldprojekt in der Kinderkultur der Honigfabrik

hk. Der Kontakt mit der ländlichen Natur und mit dem Wald gehört nicht zum Alltag der Kleinen im Kinderbereich der Honigfabrik. Die Sozialpädagogik-Studentin Lea Heinemann wollte deshalb unbedingt ein Naturprojekt mit den Kindern machen, als sie im Oktober 2015 ihr vierteljähriges Praktikum

begann. „Dass die Mitarbeiter des Science Center Wald vom Wilhelmsburger Wälderhaus zur gleichen Zeit ihr Programm in der Honigfabrik vorstellten, war ein glücklicher Zufall“, sagt sie. So kam ein gemeinsames Projekt zustande.

Alle zwei bis drei Wochen ging es im offenen Bereich der Kinderkultur um alles rund um den Wald. Ein Mirabellenbäumchen wurde auf der kleinen Obstwiese neben der Hofa gepflanzt. In

der Holzwerkstatt bauten die Kinder eigenhändig kleine Gewächshäuser und Nistkästen. Es gab eine große GPS-Schatzsuche im Inseelpark. Gemeinsam mit Science-Center Mitarbeiter Michael Rademann besuchten die Kinder das Wälderhaus. Und sie lernten bei einem Ausflug in die Harburger Berge auch einen „richtigen“ Wald kennen. Zum Abschluss wurden Ende Februar rund um die Honigfabrik die Nistkästen angebracht. Aufmerksame Besucher haben sie vielleicht schon gesehen.

Kinderkunstprojekt Stadtmodell Wilhelmsburg

Osterbasteln

Wir bemalen Eier bunt und basteln Osternecker. Anschließend sitzen wir am Feuer zusammen. Kostenlos und auf eigene Gefahr. Bitte warm anziehen! Stadtmodell im Park an der Veringstrasse 147, bei der Bushaltestelle Krankenhaus Groß Sand. Sonntag 20. März 2015, ab 14 Uhr

HelferInnen und MitgärtnerInnen gesucht!

Bei uns können Kinder in einer offenen Holz- und Steinwerkstatt werkeln und spielen. Immer am Wochenende von April bis Dezember können sie gemeinsam am Stadtmodell bauen. Danach kochen und essen alle zusammen am Feuer. Vor allem am späten Nachmittag werden ehrenamtliche HelferInnen dringend gebraucht, die mit den Kindern kochen, aufräumen, gießen helfen. Außerdem gibt es immer größere und kleinere Arbeiten wochentags zu tun. Kleine Beetflächen sind noch an Eltern mit Kindern zu vergeben, die zusammen gärtnern wollen. Wer einmalig oder öfter Lust hat mitzuhelfen, melde sich bitte bei Kathrin Milan unter Tel. 0176-21190991.




SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
 SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Bestattungen

Schulenburg GmbH

Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Wer kennt's?



sic. Wir hier in der Redaktion glauben, ziemlich sicher erkannt zu haben, um welche Häuserblocks es sich auf dem alten Foto handelt. Ganz sicher sind wir aber nicht. Deshalb: Expertinnen und Experten vor! Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften und Ideen.

Post bitte an Wilhelmsburger InselRundblick e.V., c/o Honigfabrik, Industriestraße 125, 21107 Hamburg; oder per Mail an briefkasten@inselrundblick.de.

Gewaltfrei ist das neue Cool!

Zweikampfverhalten-Fest in Wilhelmsburg am 19. Februar

PM. Die Hamburger Initiative „Zweikampfverhalten e.V.“ bringt seit 2008 junge Menschen mit unterschiedlichem sozialen, ethnischen und religiösen Hintergrund zusammen, um mit ihnen soziale Handlungsalternativen zu trainieren. Gesetzt wird dabei auf positive Vorbilder, z.B. Sportprofis und Ehrenamtliche aus Bereichen wie Moderation oder Rhetorik wie den Moderator Michel Abdollahi. Dazu engagieren sich ehemalige Teilnehmer/innen als Tutoren/innen.

Am 19. Februar veranstaltete der Zweikampfverhalten e. V. in seinen Räumen in der Insel-Akademie im Inseipark einen Tag der offenen Tür. Neben Ehrenamtlichen und betreuten Kindern und Jugendlichen waren Vertreter/innen aus kooperierenden Schulen, Sportvereinen und Behörden dabei sowie Unterstützer/innen, wie z. B. Andrea Hoth von der Hoth Stiftung in Buchholz i. d. N.

Unter dem Motto „Gewaltfrei ist das neue Cool“ präsentierten Kinder und Jugendliche

Inhalte aus ihren Kursen „Coolnesstraining im Teamsport“. Teilnehmer/innen der Freizeitkurse „Cool und Fair“ an der Stadtteilschule Wilhelmsburg zeigten eine Kooperationsübung und berichteten über Konfliktverstärker. Ehemalige und aktuelle Teilnehmer einer Integrierten Lerngruppe an der Stadtteilschule Stübchenhofer Weg erklärten an einem praktischen Beispiel, wie man Streit lösen kann, sodass „keiner sein Gesicht verliert und beide zufrieden sind“ (Kadir, 14). Unterstützt werden die Coolnesstrainings u. a. von der ZEIT-Stiftung sowie der kids&friends Stiftung.

Besondere Highlights: In der Arbeit mit Geflüchteten setzt Zweikampfverhalten e. V. auf die Integration der Kinder und Jugendlichen durch Sport und Engagement. Zwei Tutoren/innen aus dem Projekt „Kicking Newcomers“ in der Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber Holstenhofweg berichteten über ihre Mitarbeit in Coolnesstrainings und Fortbildungsmaßnahmen. Sie unterstützen

den Verein dabei, die auf YouTube und Facebook veröffentlichten „Coolnesstipps des Monats“ auf Arabisch, Persisch und Tigrinya zu übersetzen und in ihrem sozialen Umfeld publik zu machen.

Im Herbst 2015 wurde Zweikampfverhalten e. V. von der Dirk-Nowitzki-Stiftung und PHINEO gAG für das Projekt „Coolnesstraining im Teamsport“ mit dem Wirkt-Siegel für besonders wirkungsvoll arbeitende Organisationen ausgezeichnet. Zusätzlich belegte der Verein den 1. Platz beim PHINEO Publikumspreis, für den öffentlich online abgestimmt werden konnte.

Mehr über die Arbeit von Zweikampfverhalten e. V. finden Sie hier:

www.zweikampfverhalten.de.

Die „Coolnesstipps des Monats“ finden Sie hier: www.youtube.com/user/zweikampfverhalten und www.facebook.com/zweikampfverhalten.

Unter www.sport-wirkt.de steht der vollständige Analysebericht - der PHINEO-Themenreport „Mit Sport mehr bewegen!“ - zum Download zur Verfügung.

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandtätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Zum Artikel „Besorgte Bürger“ in WIR 2/2016

„In der letzten Ausgabe wurde gefragt, wovon wir ‚besorgten Bürger‘ denn so Angst hätten. Zunächst kann ich Sie beruhigen: Ich trete nicht aus ‚meiner blankgeputzten Haustür‘ und ‚gönne jemanden den Container nicht‘. Ich habe auch keine ‚Angst vor afghanischen Kindern‘. So etwas verbitte ich mir erst einmal. Ich bin 1971 in Wilhelmsburg geboren und mit Unterbrechung wohne ich seitdem hier. Und ich kann Ihnen sagen, dass ich keinerlei Berührungängste mit ‚Fremden‘ habe. Ich bin mit ihnen aufgewachsen. Zu meinem Freundeskreis gehören Russen, Litauer, Juden, Amerikaner, Portugiesen, Serben etc. etc. Außerdem stamme ich aus einem SPD-Haushalt. Mein Vater hat sich mühsam aus einfachsten Verhältnissen eine kleine bürgerliche Existenz geschaffen. Meine Mutter ist putzen gegangen, um mein Abitur zu ermöglichen.

Warum ich dennoch zu den besorgten Bürgern gehöre? Ganz einfach: Weil ich jede Menge Dinge jetzt schon nicht toll finde und nicht möchte, dass das noch schlimmer wird. Es ist schon seit Jahren so, dass in einer evangelischen KITA muslimische Väter bestimmen, dass nicht mehr so oft gebetet und in die Kirche gegangen wird, da das gegen die Ehre der Muslime geht. Ich als überzeugte Vegetarierin möchte, dass in der evangelischen KITA Schweinefleisch angeboten wird und nicht von Muslimen bestimmt wird, was auf unserem Speiseplan zu stehen hat.

Ich wohne in der Nähe eines Ersteinrichtungslagers, und an der Bushaltestelle wird man von den Neuankömmlingen gerne bedrängt und mit „Hey, fuckfuck“ begrüßt. Gerne auch mit Kuschelhänden. Mag klein-kariert klingen, aber das möchte ich nicht, schon gar nicht als Vorbild für meine kleinen Mädchen. Nein - das ist keineswegs alltäglicher Sexismus. Das ist eine Verharmlosung

einer gefährlichen Entwicklung.

Übrigens hat die Belästigungen vor der Berufsschule eine mutige Afghanin angezeigt. Siehe auch den Bericht im Hamburger Abendblatt. Sie hat klar gesagt, dass zu viele muslimische Männer Frauen, die nicht verschleiert sind für Huren halten und sie auch so behandeln. DAS hätte mal eine Deutsche sagen sollen: Pfui, Rassismus, bähbäh.

Meine Nachbarin ist neulich von zwei Neuankömmlingen vorm Laden der bezahlte Einkaufswagen abgenommen worden. Schulterzucken der Polizei. Dass solche Dinge sich häufen, ist eine Sache, wie darauf von unserer Seite reagiert wird, eine andere. Einhalt gebieten wäre sicherlich hilfreich. Aber: der böse Rassismus, siehe oben!

Gerade lese ich im „RUF“ von einer Massenschlägerei in der Ersteinrichtung Dratelnstrasse mit 150 (!) Beteiligten. Kommen Sie mir bitte nicht mit engen Verhältnisse und so. Die hatten wir nach dem 2. Weltkrieg in den Lagern auch. Von Mord und Totschlag zwischen Schlesiern und Ostpreußen habe ich persönlich nie etwas in der Literatur oder persönlichen Berichten gefunden. Sollte es etwa doch Mentalitätsunterschiede geben?

Von meinen Erfahrungen in der Schule und bei der Arbeit möchte ich erst gar nicht anfangen. Ich bin in meinem Leben unzählige Male als Christenschlampe (ich trage ein sichtbares Kreuz), deutsche Hure, Schlampe etc. bezeichnet worden. Und das waren nun einmal Muslime und keine Italiener oder Spanier.

Ein besorgniserregender Teil der meist männlichen Muslime schaut auf uns herab, verachtet uns und unsere Kultur. Nee, keine Vorurteile, sondern über 40-jährige Erfahrung. Wir haben ein Problem mit Muslimen und ich glaube nicht, dass die Probleme weniger werden, wenn noch mehr kommen. Sie dürfen mich jetzt gern ganz furchtbar und rassistisch finden. Ich werde mir in Zukunft weder den Mund verbieten noch mich

in irgendeine Ecke stellen lassen. Ach, ich bin übrigens gar nicht besorgt oder habe Angst. Ich bin einfach nur noch wütend!

Nicole Ehlers

„Es war nur eine Frage der Zeit, bis auch im WIR ein Redaktionsmitglied seine ganz persönliche Sicht zum Thema Flüchtlinge dem Leser gnadenlos aufdrängt. Gemäss der Spaltung, in welche die gesamte Bundesrepublik zu diesem Thema zerrissen ist, fällt der Artikel aus: einseitig, pauschalisierend und dabei mit undifferenzierter schwarz-weiß Banalisierung (pro-Flüchtlinge = „gut“, kritisch gegenüber Flüchtlingen = „schlecht und böse“). Andersdenkende werden als rückwärtsgewandt, menschen- und fremdenfeindlich denunziert. Bildhaft wird die moralische und charakterliche Verkommenheit der Andersdenkenden illustriert, indem diese beispielsweise angeblich aus blankgeputzten Haustüren heraus den Flüchtlingen keinen Container gönnen wollen.

Der Ernsthaftigkeit und Komplexität des Themas wird das Ganze nicht gerecht. Dabei ist gerade unser Stadtteil Wilhelmsburg das Ende der Fresskette, wenn man das Flüchtlingsproblem von globaler über die nationale und städtische auf die Stadtteildimension herunterbricht. Denn am Ende landen die Flüchtlinge nicht in gesamten Europa, sondern in Deutschland, sie landen in der Masse nicht in entvölkerten Regionen wie etwa in Teilen Mecklenburgs, sondern in Ballungszentren mit knappem Grund und Wohnraum wie Hamburg. Und sie kommen letztendlich nicht auf den Süllberg und auch nicht wirklich ins wohlhabende Volksdorf, wo nur 168 aufgenommen wurden, sondern zu Tausenden in Stadtteile wie Wilhelmsburg oder Harburg, welche bereits vor der Flüchtlingskrise genug soziale Probleme hatten.

Dass dabei alles nicht nur Sonnenschein ist, wird vor lauter Willkommensgeilheit („Kul-

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. BGV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de



„Hallo Herr Nachbar, wir haben da eine Buchidee – für Ihre Frau.“

BUCHHANDLUNG LÜDE MANN
DIE BUCHHANDLUNG IN WILHELMSBURG

7 53 13 53
www.luedebuch.de
info@luedebuch.de

tur“ reicht schon lange nicht mehr aus) offenbar ausgeblendet. Erstaunlich, dass Sigrun Clausen im Abendblatt nicht gelesen hat, dass rund um das Berufsschulzentrum verstärkt Polizei patrouillieren muss, weil dort Schülerinnen massiv von Flüchtlingen belästigt werden, dass in Kirchdorf Frauen in Nachbarschaftshilfe Pfeffersprays per Großlieferungen im Internet bestellen, dass in Wilhelmsburg der Einsatz von Papa- und Mamataxifahrten bei Eltern von Töchtern dramatisch zugenommen hat.

Wilhelmsburg hatte zwar schon lange ein Müllproblem, an welchem sich jahrelang eine Stadtteilgruppe abgearbeitet hat. Jetzt aber erinnern hiesige öffentliche Räume, vor allem an Bushaltestellen oder um Supermärkte herum, an die Balkanroute. Dass ein Schüler einen anderen an einer Wilhelmsburger Schule mit dem Messer ermordet, war bis jetzt undenkbar, letztes Jahr hat ein Flüchtling in der Prassekstraße uns eines Besseren belehrt. Zwei kurze Nutzungswochen der Doppelturnhalle des Gymnasiums als Notunterkunft im August reichten aus, um diese bis Februar für Schüler und hiesige Sportvereine unbenutzbar zu machen. Die Berichte von Nachbarn, dass in deren Haus eingebrochen wurde, teilweise auch während sie anwesend waren, häufen sich. Brandbriefe der Schulen wie das „Lobischer-Papier“ oder die Überlastungsanzeige der Wilhelmsburger Schulleiter vor drei Jahren werden nun total ausgeblendet, obwohl nach einem Jahr in einer Übergangsklasse massenhaft Flüchtlingsschüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse die hiesigen Stadtteilschulen fluten werden.

Vertreter der hiesigen Sozialeinrichtungen und Sozialarbeiter aber jubeln, wohl auch ob der Sicherung ihrer Arbeitsplätze, und senden bei Massenveranstaltungen zum Flüchtlingsthema im Bürgerhaus an die regierenden Politiker der SPD und Grünen, wie auch an den alten Bezirksamtsleiter Andy Grote

Willkommens- und Begeisterungssignale, frei nach dem Motto „nur alles herein hier nach Wilhelmsburg“ und „Friede, Freude, Eierkuchen“, ohne Kritik, ohne Bedingungen, ohne Alternative und ohne Obergrenze. Nur Angela Merkel mit ihren Selfies kann da offenbar mithalten. Gnadenlos wird dabei ausgenutzt, was jeder Soziologiestudent im Anfangsstudium lernt, dass nämlich untere soziale Schichten wie hier in Wilhelmsburg sich politisch nicht engagieren, in der Masse schön brav die Klappe halten und sich – anders als Bildungsbürger in entsprechenden Stadtteilen – nicht wehren.

Mariusz Rejmaowski

Viele Grüße aus dem Süden

Hamburgs Süden Dietet für alle mit Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten...

Winfomulieren Sie gern über unsere Wohnangebote

SAGA GWG
Vermietungshotline
(040) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA GWG
Mit Hamburg

„Surprise!“ und „StübiTime“

Wilhelmsburger Schülerzeitungen ausgezeichnet

PM/hk. Dass der Schulsenator einmal Chefredakteur des Elbe-Wochenblatts war, ist ein glücklicher Umstand: Er kennt sich aus. Am 12. Februar zeichnete er im Verlagshaus Gruner die Hamburger Preisträger des Schülerzeitungswettbewerbs der Länder aus. Vierzig Schülerzeitungen hatten sich im letzten Jahr an dem Wettbewerb beteiligt. Die Preisträger wurden nach Schulformen getrennt von einer Jury aus Schülern, Journalisten und Pädagogen ermittelt.

Unter den 12 Preisträgern waren auch zwei Wilhelmsburger Zeitungen. Die „Surprise!“ der Förderschule Zeidlerstraße und die „StübiTime“ der Stadtteilschule Stübenhofer Weg erhielten jeweils den zweiten Preis. Die ausgezeichneten Zeitungen nehmen auch automatisch am diesjährigen Bundeswettbewerb teil. Für die „Surprise!“ ist es nicht die erste Auszeichnung. Sie belegte vor zwei Jahren in ihrer Kategorie sogar den ersten Platz beim Bundeswettbewerb.

Den Schülerzeitungswettbewerb der Länder gibt es seit 2004, er wird in Hamburg von der Schulbehörde und der Jungen Presse Hamburg e.V. ausgerichtet. Senator Rabe sagte in seiner Lobrede: „Gerade als ehemaliger Journalist begeistert es mich besonders, auf welchem hohem Niveau Hamburgs Schülerinnen und Schüler Zeitungen entwickeln. Denn Schülerzeitungen sind ein wesentlicher Teil von schulinterner Demokratie.“

Der WIR gratuliert den jungen Kolleginnen und Kollegen.

JENS MARCUS WASSERSTRAB
Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon
040/750 628 33
Telefax 040/750 628 34
jm.wasserstrass@gmx.de

in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon
040/75 82 04
Telefax 040/307 90 42
www.konzlei.napp.de



Die Seite für uns

Frauenpower im Haus der Jugend Wilhelmsburg

Zusätzliche Erzieherstelle besetzt und sechs Praktikantinnen als Verstärkung

Von Selina. Der Stadtteilbeirat Wilhelmsburg hatte im Herbst 2015 drei zusätzliche Stellen für die Kinder- und Jugendeinrichtungen der Elbinseln gefordert. Herausgekommen ist jetzt *eine* Stelle für das Wilhelmsburger Haus der Jugend (HdJ). Immerhin ein Anfang! Jetzt sollte aber zumindest auch das HdJ

Kirchdorf noch eine zusätzliche Stelle erhalten. Schließlich ist es unstrittig, welche großen Belastungen noch auf die Häuser der Jugend zukommen werden bzw. schon Realität sind. Hierbei sei nur an die vielen jungen Wilhelmsburger Neubürger gedacht. Dabei behilflich zu sein, dass sie in die Mehrheitsgesellschaft integriert werden können, ist eine mehr als gigantische Herausforderung für die Jugendhäuser, die Gesellschaft, für uns alle. Die zusätzliche Erzieherstelle im Haus der Jugend Wilhelmsburg konnte im Februar besetzt werden. Zur Verstärkung tritt Ines Aue dem Team des HdJ bei. Nach ihrer Ausbildung im Handwerk folgte eine mehrjährige Beschäftigung im Hort. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereite Ines Aue so viel Vergnügen und Zufriedenheit, dass sie zur fachlichen Untermauerung eine Ausbildung zur Erzieherin nachholte. Schwerpunkte legte sie von Anfang an auf die offene Kinder- und Jugendarbeit. In ihrer neuen Tätigkeit wird sie u. a. junge Menschen beim Thema Ausbildungsplatzsuche unterstützen und ihnen beim Schreiben von Bewerbungen be-

hilflich sein. Intensiv möchte sie sich auch um die Mädchenarbeit kümmern. Nach den Frühjahrsferien wird sich daher jeden Dienstag eine Mädchengruppe für Jugendliche ab 13 Jahren in der Zeit von 16.30 bis 18 Uhr im HdJ treffen. Hier ist noch viel Platz für neue Teilnehmerinnen und neue Ideen.

„Von den Kollegen wurde ich sehr herzlich empfangen. Ich bin sehr zuversichtlich, in dem großen Haus noch viele Möglichkeiten zu entdecken“, so unsere „Neue“.

Ein weiteres Sahnebonbon im HdJ sind die sechs Erzieherpraktikantinnen von der Erzieherfachschule für Sozialpädagogik, die dem Team bis zu den Sommerferien zusätzlich zur Seite stehen. Saskia, Aylin, Berka und Michelle helfen tatkräftig im Psychomotorikbereich. Ann Katrin und Natalia haben sich für den offenen Kinder- und Jugendbereich entschieden. Dort knüpfen sie Kontakte und stehen den Kindern und Jugendlichen an vier Tagen der Woche mit Rat und Tat zur Seite. Mit den Besuchern wollen sie neue attraktive Angebote und Projekte planen und natürlich auch durchführen.

H. D. Cotterell – Quartiersleute seit 1890

Wir sind seit über 125 Jahren ein familiengeführtes Unternehmen und bewirtschaften derzeit mehr als 110.000 qm Lagerfläche im Hamburger Hafen – vornehmlich mit Kakaobohnen/-produkten, Trockenfrüchten und Gewürze uvm.

Hafenfachkräfte / Seegüterkontrolleure gesucht!

Sie sind ein guter Gabelstaplerfahrer? Sie packen gerne tatkräftig an und behalten auch in stressigen Situation den Überblick? Sie verstehen Ihre Arbeit als das Auge des Kunden und können dieses so auch reportieren? Sie scheuen sich auch nicht davor, bei Hamburger Schmuddelwetter unter freiem Himmel zu arbeiten? Dann schauen Sie bei uns vorbei – www.cotterell.de.

Ihre Aufgaben:

- Überwachung und Koordination des gesamten Warenumschlags
- Führung von Mitarbeitern
- Stauen, Stapeln, Lagern und Pflegen der Waren unter Beachtung geltender Sicherheitsbestimmungen, Arbeitsschutz und Umweltschutzbestimmungen
- Qualitätskontrollen
- Bereitschaft zum 3-Schichtendienst

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung zum Hafenfacharbeiter
- Erfahrungen in der Führung von Mitarbeitern
- Staplerschein
- Selbständige und sorgfältige Arbeitsweise
- Lust auf Schokolade

Sie vereinen diese Eigenschaften auf sich, fühlen sich von den beschriebenen Aufgaben angesprochen und haben Lust Teil unseres jungen, dynamischen Teams zu werden? Die Arbeit im Hafen – dem Wirtschaftsmotor Hamburgs – fasziniert Sie? Dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per Post oder Email an k.herzog@cotterell.de.



3. April 2016: Der 36. Internationale Wilhelmsburger Insellauf geht an den Start

PM. Der abwechslungsreiche Streckenverlauf führt zunächst durch die Kleingärten und dann weiter in Richtung Dove-Elbe auf Europas größter Binneninsel. Hamburgs Elbinsel hat ihren besonderen und ganz eigenen Charme. Die Läuferinnen und Läufer können zwischen verschiedenen Streckenlängen wählen: Einzigartig in Hamburg ist der Viertelmarathon, die exakt vermessene Strecke über 10,55 km. Außerdem gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme am Elbinsel-Halbmarathon über 21,1 km oder am 5 km HASPA-Mühlenlauf.

Ein großes Augenmerk liegt im Rahmen dieser Veranstaltung auf der Förderung und Unterstützung des Nachwuchses. Mit Unterstützung von Aurubis findet ein Schülerlauf über 1,2 km statt. Für die teilnehmerstärkste Schule gibt es den Wanderpokal.

Beliebte Medaille entfacht die Sammlerleidenschaft: Traditionell erhalten die Teilnehmer, sofern bereits bei der Anmeldung bestellt, im Ziel die wohl berühmteste Eisen-

bahnmedaille der Laufszene. Der Ursprung der Medaille führt ins Jahr 1981 zurück. Die Erstveranstaltung wurde damals vom „Eisenbahner-Sportverein Einigkeit“ initiiert und bei allen Neuerungen und Verbesserungen: Die Medaille ist geblieben und zeigt jedes Jahr ein neues Eisenbahn-Motiv.

Wer Lust und Laune hat, der lässt den Lauftag bei Kaffee und Kuchen - oder auch Bier und Würstchen - in der Cafeteria gemütlich ausklingen.

Disziplinen:

Elbinsel-Halbmarathon: nur Laufen
Viertelmarathon & HASPA-Mühlenlauf: Laufen, Walking, Nordic-Walking

Startschüsse am Sonntag, 3. April:

9.30 Uhr, Viertelmarathon (10,55 km)
11.15 Uhr, Elbinsel-Halbmarathon
11.20 Uhr, HASPA-Mühlenlauf (5 km)
11.25 Uhr, Schülerlauf (1,2 km)
Gemeinsamer Start aller Disziplinen (Laufen, Walking, Nordic-Walking)

Alle Informationen dazu auf unserer Webseite

www.wilhelmsburger-insellauf.de

Anmeldung:

Online-Anmeldeschluss: Montag, 28. März, 24 Uhr

Nachmeldungen und Abholung der Startunterlagen im Berufsschulzentrum Dratelnstraße: Sonnabend, 2. April, von 15 bis 18 Uhr; Sonntag, 3. April, von 7.30 bis eine Stunde vor dem jeweiligen Start

Start und Ziel:

Sportplatz Dratelnstraße (gegenüber dem Berufsschulzentrum)

Strecke:

Reizvoller Rundkurs (Asphalt und Parkwege) durch Alt-Wilhelmsburg, entlang der Dove-Elbe und des Moorwerder Elbdeiches. Die Strecken sind offiziell nach DLV-/AIMS-Richtlinien vermessen und bestenlistenfähig.

Behördeninitiative „Neuenfelder Straße Hilft“

Weltcafé: Neuenfelder Straße 19 (in der Behörde), jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr

„Die Insel Hilft“

Stammtisch: immer am 1. Montag im Monat, 19 Uhr, Honigfabrik, Industriestr. 125.

Weltcafé: Laurens-Janssen-Haus, Kirchdorf-Süd, jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr

Freiwillige dringend gesucht für:

- Hilfe in der Kleiderkammer Kurdamm
- Angebote im Freizeitraum in der ZEA Dratelnstraße
- Tandem-Projekt: Ein/e WilhelmsburgerIn mit einer/m Neu-WilhelmsburgerIn im Gespräch
- Begleitung: zu Sport-Projekten, zu Behörden, ins Theater oder Konzert

Kontonummer für Spenden:

Kontoinhaber: Die Insel Hilft e. V.
HASPA, IBAN: DE92200505501396133538;
Verwendungszweck: Spende, AZ 217/412/03029

Kontakt:

mail@inselhilfe.org ● sport@inselhilfe.org ●
tellerrand@inselhilfe.org ● kleiderkammer@inselhilfe.org
● tandem@inselhilfe.org ● freizeit@inselhilfe.org ●
deutschkurs@inselhilfe.org ● kultur@inselhilfe.org
Anrufbeantworter: 040/38 65 15 41

36. Internationaler WILHELMSBURGER insellauf

Sonntag, 3. April 2016

**Sportplatz Dratelnstraße ab 9.30 Uhr
Hamburg-Wilhelmsburg**

Aurubis **ERDINGER** **asics**

die Laifgesellschaft.de

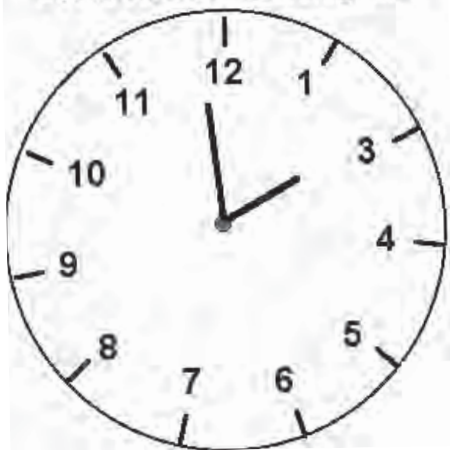


Achtung Sommerzeit!

hk. Am Sonntag, 27. März beginnt wieder die Sommerzeit. Punkt zwei Uhr nachts wird die Uhr um eine Stunde auf drei Uhr vorgestellt. Eine Stunde geht dabei verloren, man bekommt sie im Oktober bei der Umstellung auf die Winterzeit wieder.

Viele Menschen haben mit dieser Umstellung Probleme und wissen nicht, ob die Uhr nun vor- oder zurückgestellt werden muss. Der WIR bietet seinen LeserInnen in diesem Jahr deshalb exklusiv eine neu entwickelte Sommerzeit-Umstellungsuhr an, in der die fehlende Stunde bereits herausgenommen wurde (siehe Abbildung).

Sommerzeit-Umstellungsuhr



Die Sommerzeit in Liedern und Gedichten

Eins, zwei, drei im Sauseschritt,
Eilt die Zeit, wir eilen mit.
Hört, ihr Herrn und lasst euch sagen:

Unsre Uhr hat drei geschlagen!
Wer hat an der Uhr gedreht?
Ist es wirklich schon so spät?
Auf, du junger Wandersmann,
Jetzo kommt die Zeit heran
Kein schöner Land in dieser Zeit,
Als hier das unsre weit und breit,
Lasst uns lieben, singen, trinken,
Und wir pfeifen auf die Zeit.



Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*

Wilhelmsburger Zeitung

Ausgabe vom 13.2.1973 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

Vorbildliche Ausländerwohnheime

Gastarbeiter haben sich bestens eingefügt / Keine noch so „pütscherige“ deutsche Hausfrau könnte an ihren Wohnungen etwas aussetzen

Vor genau einem Jahr weilten führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens am Niedergeorgswerder Deich, um auf die Einladung von Werksdirektor Dr. Goy an der Einweihung eines Wohnheimes für türkische Arbeitnehmer teilzunehmen. Schon vorher war in der Bevölkerung eine lebhaft Diskussion entbrannt, ob es zweckmäßig sei, dass die Norddeutsche Affinerie gerade an der vorgesehenen Stelle ein Ausländerwohnheim errichtet. Man befürchtete, dass die 14 türkischen und die eine spanische Familie sich nicht vertragen und die so gut gemeinte Wohnunterkunft bald verludern lassen würden.

Auf Bitte des Leiters der Zentralstelle für ausländische Arbeitnehmer (...) und des Ausländerbetreuers der Bezirksversammlung Harburg (...) fand jetzt eine von den Bewohnern nicht erwartete Besichtigung statt.

Wir wurden nach der guten Seite hin enttäuscht, denn nicht nur die den Wohnkomplex umgebenden Grünflächen waren so sauber, wie sie nicht besser sein konnten. Kein Müll oder nicht mehr benutzter Hausrat lagen umher. Die Gänge zu den Wohnungen sahen wie geleckt aus. Alles gut gepflegt. Die Teilnehmer konnten sich die Wohnungen aussuchen, die sie besichtigen wollten.

Das Gesamtbild: sauber und gepflegt wie in deutschen Arbeitnehmerwohnungen. Fernsehgeräte, Teppiche, Polstermöbel waren eine Selbstverständlichkeit...

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19
21109 Hamburg

Telefon (040) 754 25 25
Telefax (040) 754 25 25

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82

Mobil 0163 - 632 43 23

www.heilpraktiker-libera.de



Wilhelmsburger Inselchnack 2016

PM. Der von der Wilhelmsburger Gästeführerin Gundula Niegot angeregte „Inselchnack“ findet auch 2016 an vier Sonntagen von April bis Oktober zwischen 15 und 17 Uhr statt. Zu diesen von den Teilnehmern selbst gestalteten Treffen sind Alt-Wilhelmsburger, Insel-Neuankömmlinge und andere Interessierte herzlich willkommen. Das Erzählen und gemeinsame Erinnern an Viertel, Straßen und Häuser der Insel findet in der vom Museum Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Straße 163, zur Verfügung gestellten Bauernstube statt. Wer möchte und hat, kann alte Fotos und Karten mitbringen. **Die Termine für das Jahr 2016: 10. April, 12. Juni, 14. August, 9. Oktober von 15 bis 17 Uhr.** Das Museums-Café ist ab 14 Uhr geöffnet.

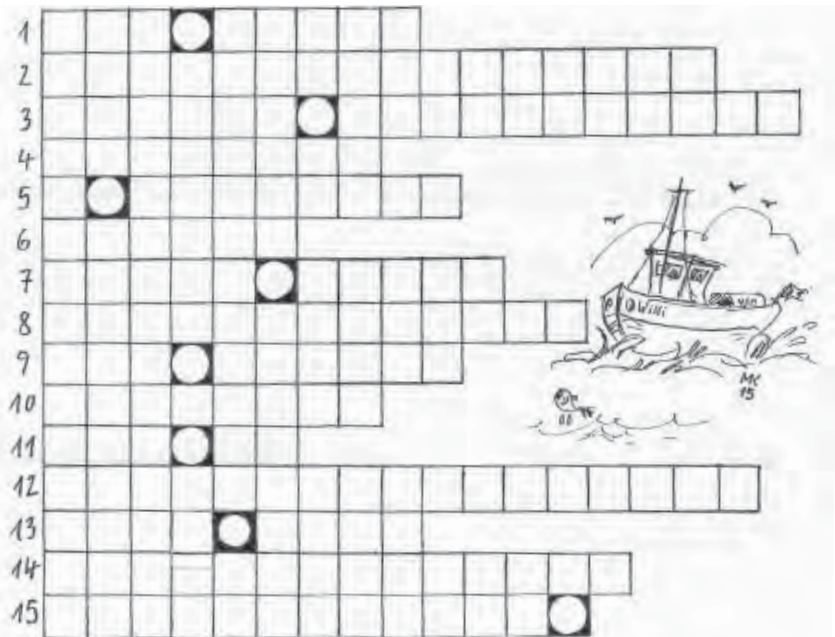
Willis Rätsel ...

Diesen Monat hat sich Willi ja wieder was ganz Fikeliensches ausgedacht, aber unsere gewieften Raterinnen und Rater bekommen das schon raus.

Die Buchstaben in den Kreisen von oben nach unten gelesen ergeben die Lösung: Etwas, das zum Einkaufen unerlässlich ist.

Folgende Begriffe sind zu raten:

1. Straße in Hummelsbüttel
2. Straße in der Neustadt
3. So nannte man früher das Gängeviertel
4. Altes Hamburger Wort für Sekt
5. Straße in Wilhelmsburg
6. Straße in der Neustadt
7. Alter Ökelname für Stahlwarenhändler
8. Straße in Wilhelmsburg
9. Straße in Harburg
10. Hamburger Original
11. So nannte man früher Hautblasen
12. Straße in Wilhelmsburg
13. Straße in Wilhelmsburg
14. Alter Spottnamen für die Paternoster
15. Hamburger Original



Aus diesen Silben setzen sich die Wörter zusammen:

AAL – BAG – BAL – BAU – BEN – BER - BRACK – BRÜ – BU – CAF – CRE – DE – DER – EEK – EI – EINS – ER – FA – GER – HE – HÖ – JAC - JET – KEN – KEN – KNALL – KRÄ – KÖM – LE – MACH – MER – MON – NA – NACHT – NEN – PERL – PRO – QUÄ – REI – SEN – SEN – SIE – STIEG – TE – TE – TEL – TEN – TRO – TWIE – VEL – VER – VIER – WE – WEG – WEI - ZI

Die Lösung schicken Sie bitte postalisch an Wilhelmsburger InselRundblick, c/o Honigfabrik, Industriestr. 125, 21107 HH, oder per Mail an briefkasten@inselrundblick.de, Absender nicht vergessen. Zu gewinnen gibt es einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz, ein Bücherpaket, ein großformatiges, mehrsprachiges Wilhelmsburg-Memory-Spiel.

Nun zu unserem Rätsel in Ausgabe 2/2016. Das Lösungswort lautete „Bieberhof“ und gewonnen haben: Marianne Klein, ein Bücherpaket, Walter Matern, einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, Jens Jacobs, ein Glas Honig von Imker Opitz, Angelika Wolter, das Buch „Märchenhaftes Wilhelmsburg“.



Restaurant
Marialva
bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Bitte beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Freitag, 18.3.

15 – 16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Basteln mit Kathrin für Kinder von 4-9 Jahren. Eine Anmeldung ist erforderlich.

20 h, Honigfabrik: Plattenflohmarkt.

20.30 h, Atelierhaus23: Freitags am Kanal. Electric Jam Session. Alle Musikstile sind willkommen. Bitte bringt eure eigene Backline mit, bis im Atelierhaus alle Teile vorhanden sind. Eintritt frei.

22 h, Honigfabrik: Hansefunk mit Digging Deeper Plattenbörse und DJ-Pool. Eintritt 3 Euro.

Sonnabend, 19.3.

16 h, Museum Elbinsel: „Singen Sie Hamburgisch!“ Jochen Wiegandt liest und vertellt auf Hoch und Platt die Geschichte(n) einiger traditioneller Hamburglieder und singt sie mit Ihnen! Eintritt 12 Euro.

Sonntag, 20.3.

11 h, Bürgerhaus: Sonntags-Platz - Kucken. Essen. Machen.

Ab 4 J.

Kucken: „Dornröschen oder: Piksen gilt nicht“. Ein Märchenspektakel mit Rosen, Hofstaat und Zeitmaschine. „Noch ehe ein Jahr vergeht, werdet ihr eine Tochter haben“, sagt der Frosch. „In fünfzehn Jahren wird sie sich an einer Spindel stechen“, sagt die Fee. Aber die andere Fee sagt: „In hundert Jahren wird sie wieder erwachen.“ „Jetzt bloß nicht verrechnen“, sagt der Prinz, der genau zur rechten Zeit vor der Hecke stehen will... Eintritt: 2,50 Euro.

Essen: Familienmittagstisch – Pasta mit zwei Soßen und Salat. 3 Euro p.P. inkl. Selter.

Machen: Wir basteln ein lustiges Dornröschen. Mitmachen kostet nix.

14 – 16 h, Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirche in Wilstorf, Eigenheimweg 52 (Bus 14, 141, 143, 443 bis Winsener Str. Nord oder Reeseberg): Trauercafé des Hospizvereins Hamburger Süden. Sie sind eingeladen, in geschützter Umgebung Gefühle und Gedanken mit anderen zu teilen.

20 h, Buchhandlung Lüdemann: SPIEL ZIGEUNISTAN. Autorenlesung mit Musik.

Das Theaterstück erzählt vom Alltag zweier Hamburger Sinti, einem Schüler und angehenden Musiker und einem Erwachsenen, der sich als Bildungsberater und ehrenamtlicher Boxtrainer täglich für seine Leute engagiert. Es bietet einen intensiven, aufrüttelnden Einblick in die nur sehr allmählich kleiner werdenden Traumatisierungen durch die kollektive Verfolgung und Ermordung deutscher Sinti durch die Nazis. SPIEL ZIGEUNISTAN basiert auf Gesprächen mit zwei Mitgliedern der Wilhelmsburger Familie Weiß. Zu der Lesung des Textes durch Christiane Richers, Autorin des Stücks, spielt Kako Weiß auf seine einmalige Art bekannte und neue Saxophonstücke. Eintritt: 10 Euro, erm. 8 Euro. Anmeldung erbeten unter Telefon 7531353 oder Email: info@luedebuch.de

20 h Honigfabrik:

Poetry Slam. Eintritt 6 Euro.

Montag, 21.3.

© **14 – 17 h, Museum Elbinsel:** Frühlingsbasteln – Wir läuten den Frühling ein. Gemeinsames Basteln für Jung und Alt, für Groß und Klein. Kostenbeitrag für Erwachsene: 2 Euro, Kinder: 1 Euro.

19.30 h, Kulturkapelle im Inselpark:

Sessions für Musik am Fluchort. In der Weltkapelle bietet Ulrich Kodjo Wendt Menschen mit und ohne Fluchterfahrung einen Raum, sich auf musikalischer Ebene zu begegnen. Basis der Sessions sind sowohl Musikstücke, welche die geflüchteten Musiker*innen aus ihrer Heimat mitbringen, als auch Grooves, die offen für Improvisationen sind. Die Stücke werden mit den Musiker*innen der Sessions performed. Alle Musiker*innen



»Gaststätte Kupferkrug«
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Priege



Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Velo54

Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder • Lastenfahrräder
Kindertransportfahrräder • Auf- & Umbauten
Beratung • Reparaturen • Service

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596 Mo: 13:00 - 19:00
Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00
Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00



BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

18. März

Bücherhalle Kirchdorf:

Noch wegen Umbau bleibt die Bücherhalle Kirchdorf bis zum 21.03. geschlossen.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Rufus, der kleine Osterwaschbär“. Ab 4 J.

Was passiert, wenn ein kleiner Waschbär nachts in die Osterwerkstatt stolpert? Klar! Ratzfatz wäscht er alle bemalten Eier blitzsauber! Als aber der alte Osterhase Jupp im Morgengrauen lauter strahlend weiße Ostereier vorfindet, wird er blass...

1. April

Bücherhalle Kirchdorf:

„Und dann ist Frühling“. Ab 4 J.
Der kleine Junge und sein Hund haben das schmutzige Braun satt, dass der lange Winter hinterlassen hat. Sehnsüchtig legen sie Samen in die Erde und hoffen auf das Grün!

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Bär ist krank“. Ab 4 J.
Der Bär sitzt alleine in seiner Höhle und fühlt sich gar nicht gut, die Nase läuft und er muss dauernd niesen - er ist erkältet. Zum Glück hat er gute Freunde, die sich um ihn kümmern.

8. April

Bücherhalle Kirchdorf:

„Ich“. Ab 4 J.
Der kleine Bär ist ein Optimist und kann

sich über die kleinen und großen Dinge des Lebens freuen.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Frosch hat Angst“. Ab 3 J.
In der Nacht bekommt Frosch Angst, auch Ente und Schwein ergeht es nicht anders. Zum Glück sieht morgens die Welt ganz anders aus.

15. April

Bücherhalle Kirchdorf:

„Oh, wie schön ist Panama“. Ab 4 J.
Die Geschichte, wie der kleine Tiger und der kleine Bär nach Panama reisen.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Die Hempels räumen auf“. Ab 3 J.
Familie Hempel will Schokoladenkuchen backen. Die Suche nach dem Schneeeisen wird eine lustige Aufräumjagd...

aus dem Stadtteil sind herzlich willkommen!

Dienstag, 22.3.

Bücherhalle Kirchdorf – Wiedereröffnung nach Umbau und 30. Geburtstag:

11 – 13 und 14 – 18 h: Entdecken Sie uns neu! Außerdem: Gewinnspiel für alle, Glücksrad für Kinder und von 16 – 17 h Vorlesen für Kinder mit der Lesewelt Hamburg e.V. von 4 bis 10 Jahre.

14.30 – 15.30 h, Mini Kita XXL, Wittestraße 3: „Sprache im Alltag“ – kostenlose Gesprächsrunde in deutscher Sprache für erwachsene Zuwanderer. Menschen verschiedener Herkunftsländer und Kulturen treffen sich, um gemeinsam auf Deutsch über Alltägliches zu reden und sich auszutauschen.

Anmeldung empfehlenswert unter 040/2847 8998, E-Mail: kontakt@sprachbruecke-hamburg.de oder www.sprachbruecke-hamburg.de/kontakt-formular.html.

Mittwoch, 23.3.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: herz-

lich willkommen!

14.30 h, das Büchercafé stellt sich vor.

Donnerstag, 24.3.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino für die Kleinen ab 4 J.

16.30 h, AWO Treffpunkt für Senioren und Nachbarn, Katenweide 8: Veddeler Frühlingserwachen. Gedichte und Geschichten rund um den Frühlingsbeginn. Es lesen Silke Roca und Peter G. Dirmeier.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: herzlich willkommen!

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Sie werden von unseren Mietrechts-Juristen beraten. Voraussetzung für eine Beratung ist eine Mitgliedschaft bei MhM. Sie können vor Ort beitreten und sofort beraten werden.

16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino für Kinder von 4-9 Jahren. Alle

Fans vom Gruffelo, Pippi Langstrumpf, der Zauberin Zilly oder dem bunten Elefanten Elmar sind herzlich eingeladen. Welche Geschichte gezeigt wird, bleibt bis zum Beginn ein Geheimnis...Gruppen bitte anmelden!

© 19 h, Bürgerhaus: Pegelstand Elbinsel „Hamburger Wohnungsbau: Goldgrube für Investoren oder bezahlbarer WOHNRAUM FÜR ALLE?“ Zeynep Adanali, MA, Stadtplanerin aus Wilhelmsburg, Hafencity-Universität Hamburg, stellt ihre Untersuchungen über Migranten auf dem Wilhelmsburger Wohnungsmarkt vor. Prof. Jens Dangschat, Stadtsoziologe aus Hamburg, Technische Universität Wien, zeigt am Beispiel von Wien auf, dass es auch anders gehen kann. Mehr Infos zum Thema und zur Reihe Pegelstand: www.zukunft-elbinsel.de



**Rotehaus
Apotheke**

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Freitag, 25.3.

10 h, Kreuzkirche: Die Kirchdorfer Kantorei unter der Leitung von Monika Lütgert singt begleitet von Solisten die „Exequien“ von Schütz. (Foto: Anna Baus)



20 h, Atelierhaus23: Freitags am Kanal. Frans de Waard & Sindre Bjerga. Sindre Bjerga – Experimental, psychedelic drone, collage music aus Norwegen hat bereits überall in der EU, gespielt, dazu auch in Russland, Ukraine, Argentinien, Japan und Südkorea. Er hat mittlerweile mehr als 150 Schallplatten, CDs, Kassetten veröffentlicht, außerdem führt er das Label Gold Soundz. Frans de Waard – Modelbau ist der aktuelle Name, den Frans de Waard benutzt. Er schafft einen sehr viel dynamischeren Zugang zum Klang durch die Nutzung von billiger Elektronik, Walkmans, Klang-Effekten in Kombination mit I-pad und Laptop. Als Modelbau hat er in den Niederlanden und Deutschland gespielt und Kassetten auf Barreuh, Maneki Neko, Bookend Recordings sowie auf KormDigitaal veröffentlicht. In Konzerten reicht die Dynamik von Super-Laut bis Super-Leise. Sindre Bjerga & Frans de Waard treten auf dieser Tour zum ersten Mal als Duo auf. Es handelt sich nicht um ein weiteres Free Form Electronic Duo, vielmehr haben sie eine spezielle Art von „Songs“ vorbereitet, eine Art von Ambient Noise Drone Psychedelica, aber mit mehr Sinn für Low-Fi Technik als üblich. Eintritt: 5 Euro.

16 h, westend, Vogelhüttendeich 17: Repair Café. Was macht man mit einem Bügeleisen, an dem ein Stecker kaputt ist oder mit einem Fahrrad, an dem das Licht nicht mehr funktioniert? Wegwerfen? Denkste! Reparieren Sie es im Repair Café! Wir unterstützen Sie bei Elektroklein-geräten und Fahrrädern. Kaffee, Kuchen &

nette Leute gibt's auch. Kosten? Freiwillige Spende. Eine Kooperation vom Wilhelmsburgprojekt & westend.

Sonnabend, 26.3.

10 – 13 h, Bücherhalle Kirchdorf: Lustiges Ostereiersuchen für Groß und Klein.

Dienstag, 29.3.

14.30 – 15.30 h, Mini Kita XXL, Wittestraße 3: „Sprache im Alltag“ – kostenlose Gesprächsrunde in deutscher Sprache für erwachsene Zuwanderer. Vgl. Di., 22.3.

16 – 17 h, Bücher-**halle Kirchdorf:**

Vorlesen für Kinder. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören, Spaß in der Gruppe haben, zuhören, fragen, erzählen... Alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren sind hierzu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Gruppen bitte anmelden!

18 h, Bürgerhaus: Klönschnack, Kennenlernen, Austausch, gemeinsame Projekte spinnen: Die Zirkeltreffen von Musik von den Elbinseln dienen dem öffentlichen Austausch über laufende Projekte wie z.B. 48h Wilhelmsburg, vor allem aber auch dem gegenseitigen Netzwerken rund um das Thema Musik auf und von den Elbinseln. Die Treffen sind öffentlich und richten sich vor allem an Musiker*innen, Veranstalter*innen, Musikakteure von den Elbinseln. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber wünschenswert. Anmeldungen, Fragen, Anregungen: KAI@MUSIK-VONDENELBINSELN.DE oder 040-75201719.

Mittwoch, 30.3.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 23.3.

16 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: eBook-Sprechstunde. Haben Sie Fragen zum eBook-Angebot der Bücherhallen oder brauchen Sie Hilfe bei der Ausleihe? Kommen Sie gerne vorbei und bringen Sie Ihren eBook-Reader, Smartphone oder Tablet gerne mit. Die Sprechstunde ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten.

Donnerstag, 31.3.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 24.3.

16.00 – 17.00 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Vgl. Do, 24.3.

16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino für Kinder von 4-9 Jahren. Vgl. Do. 24.3.

Freitag, 1.4.

17 – 18.30 h, Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am roten Feuerschiff): Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V. 11 Euro p.P. (ermäßigt: 10 Euro).

20 h, Honigfabrik: Bal Folkonzert Elanor präsentiert vom FolksTanzWirbel. Elanor, aus Belgien, steht für eine erfrischende, vor Energie nur so sprühende Musik. Seit Mai 2013 verführen die fünf Musiker ihr Publikum mit eigenen Kompositionen und Arrangements, die kein Tanzbein ruhig lässt. Es sind die Kreativität und der Witz, mit denen sie ihre Ideen mit traditionellen Elementen kombinieren, die ihrer Musik diese besondere Note und gigantischen Unterhaltungswert verleihen. Ein sagenhaftes Akkordeon, eine kräftige Drehleier und ein meisterhaft gespielter Dudelsack zusammen mit einem kraftvollen Bass und Gitarre spielen eine Musik, die Tänzerinnen und Tänzer ebenso wie alle anderen begeistern. Es spielen: Bart Praet - Flämischer und irischer Dudelsack, Bert Leemans – Akkordeon, Kuni Quintens - Akustische Gitarre, Jelle Van Cleemputte - E-Bass und Thomas Hoste - Elektro-akustische Drehleier. Eintritt: Stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

23 h, Honigfabrik – Café Pause: Funky Friday – RareSoulFunkJazz vom Plattenteller. Eintritt frei.

Sonntag, 3.4.

10 – 16 h, Am Veringhof 7: FlohZinn, der Flohmarkt in den Wilhelmsburger Zinnwerken.

11 – 13 h, Ärztehaus (Neuenfelder Straße 31): Frühblüher im Wilhelmsburger Inselepark. Botanik-Führung für interessierte Laien mit Andreas Baumgarten (NABU Hamburg). Beobachtung heimischer Pflanzen, die - je nach Wetterlage - schon oder noch blühen. Spenden willkommen.

© **14.30 h, Museum Elbinsel:** Vernissage zur Saison- und Ausstellungseröffnung mit Jürgen Weber: Zeitmomente in 3-D Collagen – Maschinen – Zeichnungen (s. Ausstellungskasten).

18 h, Honigfabrik – Café Pause: Irish Folk Session. Eintritt frei.

Dienstag, 5.4.

14.30 – 15.30 h, Mini Kita XXL, Wittestraße 3: „Sprache im Alltag“ – kostenlose Gesprächsrunde in deutscher Sprache für erwachsene Zuwanderer. Vgl. Di., 22.3.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 29.3.

18 – 20 h, Treffpunkt Elbinsel, Fährstraße 51 a: Schuldnerberatung „Schub vor Ort“. Zögern Sie, wenn Sie Schulden haben, nicht, Hilfe zu suchen. In unserer mobilen Schuldnerberatung bieten wir kostenlose Hilfe bei Schulden, Verträgen und Bescheiden. Wir unterstützen Sie auch bei Fragen zu Bank und Konto, Ausgaben/Einnahmen in Bezug auf Stromversorgung, Versicherungen etc.

Mittwoch, 6.4.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 23.3.

14.30 – 16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Büchercafé. Wir treffen uns in gemütlicher Runde und reden über Bücher, die neu erschienen sind, die Sie gelesen haben, die Sie empfehlen können und und und...

Donnerstag, 7.4.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 24.3.

16.00 – 17.00 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Vgl. Do, 24.3.

16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino für Kinder von 4-9 Jahren. Vgl. Do. 24.3.

21 h, Honigfabrik: Jam Session. Musik Querbeat.

Freitag, 8.4.

17 h, Atelierhaus23: Vernissage der Künstlerin Christine Waldbüßer - IN&OUT (s. Ausstellungskasten).

19.30 h, Bürgerhaus: 8. Elbinsel Gipsy Festival. Der Landesverein der Sinti in Hamburg und das Bürgerhaus Wilhelmsburg laden ein zum Elbinsel Gipsy Festival. Es ist gute Tradition, dass das Festival



vom Café Royal Salon Orchester eröffnet wird. Wie in all den Jahren davor darf sich das Publikum auf feinste Klänge aus aller Welt erfreuen: Swing, Dzarda, Muses, Wiener Kaffeehausmusik und die

alten Weisen der Sinti. Freuen Sie sich auf einen Abend großer Gefühle, mitreißender Rhythmen und einer Show voller Überraschungen, die nur aus derart virtuoso improvisierter Musik erwachsen kann. Mit Bummel Weiss, Baro Kako Weiss, Kako Weiss, Clemens Rating, Gerd Bauder.

20 h, Atelierhaus23: Freitags am Kanal. Edward Williams & Annouk Genthon - Jojo Defek Quartett. Ed Williams ist ein englischer Gitarrist und Komponist der z. Zt. in der experimentellen Musikszene in Marseille aktiv ist. Sein Zugang zur Improvisation basiert auf der Ausbildung in klassischer Musiktheorie und elektroakustischer Komposition. Die Französin Annouk Genthon ist Violinistin und Ethnomusikologin. Ihr Zugang zur improvisierten Musik besteht insbesondere durch eine spezielle

Sensibilität zum Klang. Durch ihre Eigenschaft sowohl als Musikerin als auch als Forscherin leitet sie sich mit improvisatorischen Gesten durch die jeweilige vorhandene Klangumgebung. Beide werden sowohl solo spielen als auch im Duo „AND“. Jojo Defek Quartett spielt Free Jazz so unmittelbar wie zur Zeit der Entstehung dieser höchst kommunikativen Musik in den 60er Jahren des 20sten Jahrhunderts. Sehr avantgardistisch, mit allergrößter Spielfreude. Felix Mayer – Posaune, Rolf Pifnitzka – Saxophone und Vocal, Pia Abzieher – Keyboard, Sebastian Oest – Schlagzeug. Eintritt: Spende.

21 h, Honigfabrik: Karolina Kingdom & Gäste. AlternativePop.

Sonnabend, 9.4.

18 h, Bürgerhaus: 8. Elbinsel Gipsy Festival. Eröffnung der Ausstellung „Wiedergutmacht? Geschichte und Vorgeschichte“.

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20



CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

te der Siedlung Georgswerder Ring". Unser Leben nach dem Holocaust bis heute in Bildern und Texten. Landesverein der Sinti in Hamburg.

☉ **18 – 2 h, Museum Elbinsel:** Inselfrauen - Die Lange Nacht der Museen. Eintritt 15 Euro, ermäßigt 10 Euro. Der Eintrittspreis gilt für alle beteiligten Museen am Sonnabend und Sonntag.

20 h, Honigfabrik: Improtheater Liga Hamburg. Stadtgespräch vs. Impromtū. Und auf geht's in die nächste Runde der Improtheaterliga Hamburg. Wieder duellieren sich 2 Hamburger ImproTheatergruppen. Garantiert wird viel Spaß und ein harter Kampf um die Punkte.

20 h, Bürgerhaus: 8. Elbinsel Gipsy Festival. Gipsy Keys aus Straubing - Featuring Django Deluxe. Der Akkordeonist David Weiss hatte die Idee, mit seinem Cousin, dem Pianisten Danino Weiss, eine Band auf die Beine zu stellen, die sich nicht im üblichen Fahrwasser des Gipsy-Swing bewegt. Mit viel Phantasie und Spielfreude ausgestattet, eroberten sich die beiden einen festen Platz in der Gipsy- und Jazz-Manouche-Szene. David Weiss gilt als der vielversprechendste Jazz-Akkordeonist aus der in Bayern lebenden Musiker-Dynastie Weiss. Seine Virtuosität ist erstaunlich, seine musikalische Flexibilität brillant. Mit seinen voluminösen Akzenten und seinem dynamischen Spiel fügt er der Musik überraschende und neue Nuancen hinzu. Auch Danino Weiss gilt als eines der größten Nachwuchstalente der Weiss-Familie. Sein außergewöhnlich farbreiches Klavierspiel, ergänzt durch präzise Technik und Harmonik, bildet zusammen mit David die Basis des Quartettes. Inspiriert durch Vorbilder wie Oscar Peterson und Erroll Garner entwickelte er seinen eigenen unverwechselbaren Stil.



Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

22 h, Bürgerhaus: 8. Elbinsel Gipsy Festival. Benjamin Wiegand und seine noch recht junge Band die Gipsy Swing Time. Benjamin Wiegand ist das Nachwuchstalente des diesjährigen Elbinsel Gipsy Festival. Schnell erkannten seine Lehrer das Talent des jungen Wilhelmsburgers und förderten ihn. Benjamin spielt, seitdem er 14 ist, Klavier im Jugendsymphonieorchester. Im letzten Jahr wurde Benjamin Wiegand in der Sparte „Geige“ als bester Solist im Landeswettbewerb „Jugend jazzt Hamburg“ mit dem Ingolf-Burkhardt-Award ausgezeichnet. In seinem Quartett spielt er mit seinen Cousins Jeffrey Weiss, Marcel Weiss und Axel Burkhardt.

Sonntag, 10.4.

15 – 17 h, Museum Elbinsel: „Insel-schnack“. Zu diesen von den Teilnehmern selbst gestalteten Treffen sind Alt-Wilhelmsburger, Insel-Neuankömmlinge und andere Interessierte herzlich willkommen. Das Erzählen und gemeinsame Erinnern an Viertel, Straßen und Häuser der Insel findet in der Bauernstube statt. Wer möchte und hat, kann alte Fotos und Karten mitbringen. Das Museums-Café ist ab 14 Uhr geöffnet.

17 h, St. Raphael Kirche: Frühlingskonzert des Inselchors mit den Klaviermädeln Emilia und Viktoria. Der Eintritt ist frei und barrierefrei.

Montag, 11.4.

19.30 h, Kulturkapelle im Inselepark: Sessions für Musik am Fluchttort. Vgl. Mo., 21.3.

Dienstag, 12.4.

14.30 – 15.30 h, Mini Kita XXL, Wittestraße 3: „Sprache im Alltag“ – kostenlose Gesprächsrunde in deutscher Sprache für erwachsene Zuwanderer. Vgl. Di., 22.3.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 22.3.

17 h, Bürgerhaus: Öffentliches Rückfragenkolloquium. Neues Wohnquartier an der „Nord-Süd-Achse“. Mitten in Wilhelmsburg, dort wo jetzt noch die Wilhelmsburger Reichsstraße den Stadtteil trennt, soll in den nächsten Jahren Wohnraum entstehen. Der städtebauliche Wettbewerb der IBA Hamburg GmbH läuft seit Ende März. Sechs internationale Planungsteams nehmen daran teil und entwickeln die Grundideen dazu, wie das Gebiet einmal aussehen kann. Die Teams



haben im Rahmen des Rückfragenkolloquiums die Möglichkeit, Fragen an Experten, die Preisrichter des Wettbewerbs und die Wilhelmsburger*innen zu stellen. Alle Menschen aus dem Stadtteil sind herzlich eingeladen, sich einzubringen! Weitere Infos unter: www.NORDSUEDACHSE.de

Mittwoch, 13.4.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 23.3.

18.30 h, Bürgerhaus: Öffentliche Diskussionsplattform des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg. Der Beirat ist eine überparteiliche, öffentliche Diskussionsplattform und setzt sich aus Bürgern und Bürgerinnen des Stadtteils zusammen, die ehrenamtlich für den Beirat tätig sind. Der Stadtteil wurde in 14 Quartiere unterteilt, in denen jeweils ein*e Vertreter*in und ein*e Stellvertreter*in eingesetzt werden. Die Vertreter*innen sind nicht nur Ansprechpartner für alle Bürger*innen sondern gehen auch wachsam durch ihr Quartier und bringen ihre Erkenntnisse in den öffentlichen Sitzungen ein. Neben den Vertreter*innen aus den Quartieren, entsenden auch die Fraktionen der Bezirksversammlung politische Vertreter*innen in die Sitzungen des Beirats. Alle Menschen aus dem Stadtteil sind herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Donnerstag, 14.4.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 24.3.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieten helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Vgl. Do, 24.3.

16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino für Kinder von 4-9 Jahren. Vgl. Do. 24.3.

Sonnabend, 16.4.

18 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Kriminalabend mit Lesung aus „Der Wolf von Hamburg“ von Jürgen Ehlers. Eintritt: 5 Euro.

Sonntag, 17.4.

17 h, Bürgerhaus Wilhelmsburg:
Frühjahrskonzert des Airbus-Orchesters.
Eintritt: 10 Euro, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren frei.

Fahrbahnerneuerung Reierstieg Hauptdeich

Straßenbauarbeiten über die Ostertage

PM. Die Fahrbahndecken im Reierstieg Hauptdeich weisen zahlreiche Schäden auf. Sie werden den Ansprüchen der Verkehrsteilnehmer, insbesondere der hohen Schwerlastbelastung nicht mehr gerecht. Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) erneuert über die Osterfeiertage die Fahrbahn im Reierstieg Hauptdeich einschließlich der Kreuzungen Bei der Wollkämmerei/Reierstieg Hauptdeich und Neuhöfer Straße/Reierstieg Hauptdeich.

Die Arbeiten beginnen am 24.03.2016 um 18.00 Uhr („Gründonnerstag“) und dauern voraussichtlich bis zum 29.03.2016 um 05.00 Uhr (Dienstag nach Ostern). Dafür wird der Reierstieg Hauptdeich voll gesperrt. Der Fahrzeugverkehr wird über Klütjenfelder Straße, Hafenanrandstraße und Georg-Wilhelm-Straße, der Fuß- und Radverkehr wird über Fährstraße und Industriestraße umgeleitet.

Da auch der Einmündungsbereich Reierstieg Hauptdeich / Bei der Wollkämmerei von der Vollsperrung betroffen ist, wird für die direkt betroffenen Anlieger im Bereich Reierstieg-Hauptdeich/ Wollkämmereistraße/ Neue Wollkämmereistraße/ Alte Schleuse in beide Richtungen eine Umleitung über Alte Schleuse und Bahnübergang zur Straße Bei der Wollkämmerei eingerichtet.

Die Bushaltstellen Neuhöfer Damm, Reierstieg-Hauptdeich und Industriestraße können in der Zeit in beiden Richtungen nicht angefahren werden (betroffene Linien 151, 152 und 252). Die Busumleitung erfolgt über die Veringstraße.

Ausstellungen

Noch bis 24.3., Foyer der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen/ Umwelt und Energie in Wilhelmsburg:

„Architektur-Preis 2015 – Zukunft im Bestand“. „Zweite Chance“ für eine Architektur unter Klima-Aspekten
Sanieren statt Abreißen und neu Bauen. Die ersten drei Preise wurden vergeben für die energetisch wie gestalterisch überzeugende Sanierung eines achtgeschossigen Wohnhochhauses in Billstedt und eines Wohnblocks in Mümmelmannsberg sowie für den Umbau und die Erweiterung der Zinnschmelze in Barmbek.

Die ausgezeichneten Projekte sind Mo. bis Fr. zwischen 9 und 17 Uhr zu sehen.

Noch bis Anfang Mai, AWO Treffpunkt für Senioren und Nachbarschaft Veddel, Katenweide 8:



Veddeler leichte Momente

Sonja Tauber ist eine junge Fotografin aus Veddel. Sie empfiehlt das Fotografieren beim täglichen Spaziergehen. So hat auch sie angefangen. Mit einer einfachen Amateurkamera erfasst und dokumentiert sie überraschende Momente einer Begebenheit oder einer Begegnung, eines Augenblicks. Sonja Tauber zeichnet auf diese Weise ein unerwartetes, vielseitiges und eindringliches Portrait von der Veddel.

Die Ausstellung ist täglich von Mo. bis Fr. von 13 bis 16 h geöffnet.

Noch bis 15.4., BallinStadt: Hamburgs Söhne – die guten Deutschen in Nanking

Mehr als 40 Bild- und Texttafeln zeigen, welchen außergewöhnlichen Beitrag der

Hamburger Kaufmann Rabe und seine Freunde Dr. Karl Günther und der Ingenieur Christian Kröger in China geleistet haben und was mit ihnen nach dem Zweiten Weltkrieg passierte. In Deutschland wenig bekannt, zählt John Rabe in China zu den bekanntesten Deutschen und wird als „guter Deutscher in Nanking“ oder „Oskar Schindler Chinas“ bezeichnet. Rabe ging 1908 nach China und war ab 1931 Geschäftsführer von Siemens in Nanking. 1934 trat er der NSDAP bei. 1937 nahmen japanische Truppen die Stadt Nanking ein und verübten ein grausames Massaker an der Bevölkerung. Während des Massakers rettete das „Internationale Komitee für die Nanking Sicherheitszone“, das von Rabe geleitet wurde, über 200.000 Chinesen das Leben.

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 15.30 h kostenfrei im Haus 1 der BallinStadt geöffnet.

3.4. bis 29.5., Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

☺ **Zeitmomente in 3-D**

Die Ausstellung ist sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

8.4. bis 24.4., Atelierhaus23:

IN & OUT

Die Künstlerin Christine Waldbüßer zeigt in Ihrer Ausstellung Ölbilder, Öll Collagen und Collagen. IN wie der Mensch von innen, abstrakt anmutende Bilder, die sich nicht entscheiden können. OUT sich Überlagerndes, Chaos und Konkretes. Waldbüßer nimmt uns mit auf einen Trip der Fleischschau, einer Innenschau des Selbsts, wo bei allen Menschen alles gleich ist, zum Blick nach draußen auf das Selbst, das bei allen unterschiedlich ist, kaleidoskopartig; auf einen Trip nach draußen in die Welt, nach Hamburg, nach Wilhelmsburg und anderswohin, in Landschaften, surreal und real, subjektiv und reaktiv, expressiv, nachvollziehbar und zersplittert, schnell wie die Bilderflut der Medien ...

Die Ausstellung ist von Mo. – So. von 9 - 18 h (Di. geschlossen) geöffnet.

Veranstaltungsvorschau ab Mitte April 2016

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 18.4. Zentraler Forschertag „Die Insel forscht“ im Bürgerhaus
- 22.4. Inselkonferenz von „Perspektiven“ für Alle im Bürgerhaus
- 16.5. Mühlenfest anlässlich des 23. Deutschen Mühltages 2016 in der Windmühle Johanna
- 10.-12.6. 48h Wilhelmsburg Musik überall auf der Insel
- 11.6. Flohmarkt im Bildungszentrum Tor zur Welt
- 18.+19.6. Reitsportturnier Kirchdorf Classics am Niedergeorgswerder Deich 170
- 19.+20.6. Schützenfest mit großem Schützenball im Kupferkrug
- 11.9. Open-Air-Gottesdienst und Tag des offenen Denkmals im MEW
- 11.9. Weinfest und Tag des offenen Denkmals in der Windmühle Johanna
- 8.+9.10. Elbinsel Kunst- und Ateliertage auf Wilhelmsburg und der Veddel
- 8.+9.10. Rassekaninchenschau im Vereinshaus des Kleingartenvereins Kirchdorf
- 6.11. Slachtfest an de Möhl in der Windmühle Johanna
- 20.11. Adventsmarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Unsere Erscheinungstermine 2016 - ohne Gewähr! -

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
4	1. April	14. April
Achtung geändert! 5	4. Mai	19. Mai
6	1. Juni	16. Juni
7	1. Juli	14. Juli
8	10. August	25. August
9	9. September	22. September
10	4. Oktober	20. Oktober
11	1. November	17. November
12	1. Dezember	15. Dezember

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Axel Trappe (at), Petra Völkl (pv). **Webmaster:** Günter Terraschke.

Anzeigenakquise + Sponsoring: Gisela Bergholtz, Rainer Zwanzleitner. **Finanzen:** Gerda Graetsch. **Technik + allg. Unterstützung:** Klaus-D Müller

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391

Hamburger Sparkasse

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Atlântico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen